

Unsere Gemeinde 3

61. Jahrgang
März 2013

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

Tierisch gut

Tierisch menschlich

Kennen Sie Fabeln? Ich bin sicher, dass jede(r) von Ihnen ein paar Fabeln kennt. Nein? Wahrscheinlich kennen Sie welche und wissen nur nicht, dass es Fabeln sind.

Deshalb zuerst eine kurze Information: Fabeln sind Geschichten, deren Haupt-‘Personen‘ meistens Tiere sind (manchmal auch Pflanzen). Diese sprechen und verhalten sich wie Menschen.

Der Grund dafür: Fabeln sollen uns zum Nachdenken bringen. Die Tiere in den Fabeln halten uns den Spiegel vor die Nase: „Schau nur! So ist geht es doch auch bei Euch Menschen zu!“

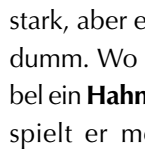
Und meistens endet die Fabel dann mit einem Hinweis darauf, was man aus der Geschichte lernen kann. (Oft wird das „die Moral der Geschichte“ genannt.)

Die verschiedenen Tiere in den Fabeln verkörpern oft menschliche Charakterzüge:

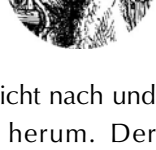
Der **Löwe** gilt als der „König der Tiere“. Er wird verbunden mit den Eigenschaften: Stark, mächtig, gefährlich und



stolz. Dagegen ist der **Fuchs** in vielen Fabeln der Schlaue, Hinterlistige, Betrügerische. Der **Bär** gilt in Fabeln als stark, aber ein bisschen dumm. Wo in einer Fabel ein **Hahn** vorkommt, spielt er meistens die



Rolle eines Eitlen, Vorlauten, ab und zu aber auch die eines Klugen. Die **Ziege** wird dargestellt als dumm und stur:

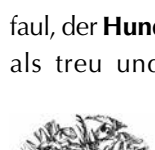


Sie gibt nicht nach und meckert herum. Der **Rabe** kommt in einer der bekanntesten Fabeln

(„Der Rabe und der Fuchs“) besonders schlecht weg: Er ist ein Dieb, außerdem ist er eitel und dazu auch noch dumm. Allerdings: In anderen Zusammenhängen gilt der Rabe auch als weise. Der



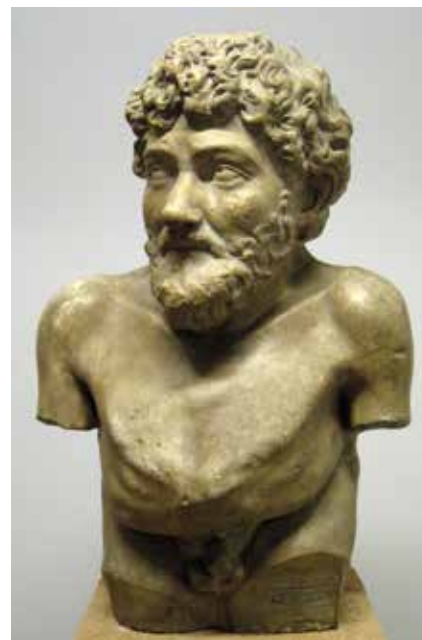
Igel ist ein schlauer Kerl (in der Fabel zumindest), der **Esel** störrisch und



faul, der **Hund** begegnet als treu und anhänglich, aber auch als gierig. Der **Hase** gilt als ängstlich, aber auch als kleiner Angeber.

Manche dieser Charakterzüge entsprechen dem, was wir an Tieren beobachten können. Anderes passt aber nicht zu unseren Beobachtungen. Dass Igel besonders schlau sind, kann man bezweifeln, wenn man die vielen überfahrenen Igel auf den Landstraßen sieht. Dagegen wird jede(r) zustimmen, wenn der Hase als ängstlich eingestuft wird. Also: Manche ‚Eigenschaften‘ sind den Tieren in Fabeln nur angedichtet.

Als Begründer der Fabel-Dichtung gilt der Grieche Äsop, der vor 2600 Jahr gelebt hat. An der Fabel-Tradition des Äsop haben vor allem der französische Schriftsteller Jean de La Fontaine (1621 - 1695) und der deutsche Dichter Gotthold Ephraim Lessing (1729 - 1781). Auch viele andere Schriftsteller haben Fabeln geschrieben, zum Beispiel Martin Luther, Johann Wolfgang von Goethe. In jüngerer Zeit sind zu nennen: Der Amerikaner James Thurber und der Deutsche Wolfdietrich Schnurre.



ROLAND MARTIN

Fabeldichter von oben nach unten: Äsop, Jean de La Fontaine und Gotthold Ephraim Lessing.

Zu unserem Titelbild:



© R. Ilenborg

So ein Löwe wirkt schon gewaltig. Kein Wunder, dass er zum König der Tiere erwählt wurde.

Der Löwe auf diesem Bild ist allerdings ein gefangener Löwe im Zoo. Zwar ist sein Gehege schon ziemlich groß und nicht ein einfacher Käfig - aber frei ist er eben doch nicht. Als ich das Bild gemacht habe, hat er aber extra seine königliche Mine aufgesetzt. Vielleicht sind Löwen uns Menschen doch ähnlich und ein wenig eitel.

RONALD ILENBORG

„Zitat“

Wer die Menschen kennt, liebt die Tiere.

Chinesische Weisheit

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

ist der Löwe wirklich so stark? Und ist der Fuchs listig und schlau, die Katze hinterhältig und der Hund treu? Tiere werden in den Fabeln zu Menschen und bekommen unsere Eigenschaften. Wir haben Tiere und die Eigenschaften, die man ihnen zuschreibt zum Thema dieser Ausgabe gemacht. Und wir wünschen Ihnen allen tierischen Spaß beim Lesen der Artikel.

Unsere Weihnachtsfreude kann leider immer noch nicht nach Eritrea geschickt werden. Wir sind noch auf der Suche nach einer Transportmöglichkeit - aber keiner will zur Zeit dorthin liefern. Zwischenzeitlich hat es sogar einen kleinen Putschversuch in Eritrea gegeben. Einige Soldaten haben das Informationsministerium besetzt, Panzer standen auf den Straßen. Aber alles soll unblutig ohne Tote oder Verletzte geendet haben. Man erfährt nicht viel. Ausländische Journalisten dürfen nicht aus Eritrea berichten. Und das Land selbst gibt nur wenig Informationen. Wir hoffen weiter auf eine sehr späte Weihnachtsfreude. Vielleicht zu Ostern?

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Tierisch menschlich	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats	Seite 3
Ich esse was mir schmeckt! Wirklich?	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Fabelhaft	Seite 6
Ist da noch ´ne Koje frei?	Seite 7
Niedliche Spinne – gemeiner Marienkäfer!	Seite 8
Kontakte	Seite 9
chatSEELsorge	Seite 9
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 10
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätselseite	Seite 22
Filmtipp: Aufstand der Tiere	Seite 23
Bilder: Tierschicksale	Seite 24
Ein neues Gymnasium für hörgeschädigte und für hörende Schülerinnen und Schüler	Seite 25
Phantastische Tiere	Seite 26
Missionsspenden	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

Ich esse, was mir schmeckt! Wirklich?



© verwickelt3 - Fotolia.com

Mehlwürmer sollen sehr nahrhaft sein. Und auch Insekten kann man essen. Aber sie gehören nicht zu unserem Speiseplan. Manche Menschen essen Pferdefleisch. Für andere ist das undenkbar. In China wird Hund gegessen. In Neuguinea isst man Meerschweinchen. Aber wer selbst einen Hund oder ein Meerschweinchen hat, der kann sich nicht vorstellen, das zu essen. Moslems und Juden essen kein Schweinefleisch, Hindus kein Rindfleisch. Ist das alles Zufall, oder steckt mehr dahinter?

Moderne Essgewohnheiten sind oft Gewohnheit (kein Hundefleisch in Europa), dienen der Gesundheit (Schweinefleisch wird vom menschlichen Körper nicht gut verdaut) oder haben ethische Gründe (Tiere haben ein Recht auf Leben).

Aber Essensregeln sind uralte. Und früher hatten sie religiöse Gründe. Der Verzicht auf Schweinefleisch bei Moslems und Juden ist ein Beispiel dafür.

Im Alten Testament ist genau geregelt, welche Tiere die Menschen essen dürfen. In der Bibel heißt das: welche Tiere „rein“ sind. Die „unreinen“ dürfen nicht gegessen werden. „Rein“ bedeutet nicht „sauber“ und „unrein“ nicht „dreckig“, sondern „rein“ ist „appetitlich“ und „unrein“ ist „eklig“.

Die Bibel sagt zwar sehr genau, welche Tiere „eklig“ sind, aber es gibt keine Begründung dafür, warum das so ist.

Vielleicht war es Gewohnheit – so wie wir in Europa keine Hunde und Würmer essen. Vielleicht war es die Abgrenzung von den Religionen der Umgebung: in Ägypten hatten viele Götter die Gestalt von Tieren. Davon wollten sich die Juden unterscheiden. Vielleicht wollte man auch keine Fleisch fressen-

den Tiere essen. Viele „unreinen“ Tiere sind Fleischfresser (Hund, Geier, Dachs).

Und vielleicht ist auch die Furcht dabei, dass sich die Eigenschaften der Tiere beim Essen auf den Menschen übertragen. Tiere, die „Wiederkäuen“, wirken sehr ruhig und so, als würden sie über etwas nachdenken. Das ist auch für Menschen gut. Darum dürfen sie gegessen werden. Tiere, die auf dem Boden kriechen, kleben an der Erde. Die Schlange ist seit dem Sündenfall verflucht. Menschen sollen nicht so mit der Erde verbunden sein und den Himmel vergessen. Diese Tiere sind darum „eklig“.

Für Christen gelten diese Speisegebote nicht. „Alles ist rein, was mit Dank von Gott empfangen wird“, schreibt der Apostel Paulus. Heute geht es um den Respekt vor dem Leben und den entsetzlichen Folgen unseres Fleisch- und Fischverzehr. So waren die alten religiösen Regeln nicht gemeint. Aber sie zeigen, dass es gut sein kann, nicht immer alles zu essen, was man essen kann und will.

ROLAND KRUSCHE

Reine und unreine Tiere in der Bibel (3. Mose 11):

Große Landtiere

Rein: Alle Tiere, die gespaltene Klauen haben, Paarzeher sind und wiederkäuen (z. B. Rind, Schaf)

Unrein: Kamel, Klippdachs, Hase (Wiederkäuer, aber keine gespaltene Klauen), Schwein (gespaltene Klauen und Paarzeher, aber kein Wiederkäuer), Tiere mit Pfoten (z. B. Katze, Hund)

Kleintiere

Rein: Tiere mit Springbeinen, z. B. Heuschrecke.

Unrein: Alle Kleintiere, die auf dem Boden kriechen: Maulwurf, Maus, Eidechse, Gecko, Salamander, Chamäleon.

Wassertiere

Rein: alle Fische mit Flossen und Schuppen.

Unrein: alle Fische ohne Flossen und Schuppen.

Vögel

Unrein: Geier, Milan, Bussard, Rabe, Eule, Falke, Kauz, Bienenfresser, Fischadler, Storch, Reiher, Wiedehopf und Fledermaus.

Auf ein Wort

Ihr habt den Herren Jesus Christus in euer **Herz** aufgenommen. Lebt mit ihm! Bleibet mit ihm **fest verwurzelt!** Eure Grundlage ist Jesus Christus. Bleibt fest im **Glauben!** So habt ihr es gelernt. Seid **dankbar**, viel und oft!

Kolosser 2, 6+7

Als ich den Spruch gelesen habe, hat er mir gefallen. Warum? Jesus schenkt uns unseren Glauben, er beschützt uns das ganze Leben lang. Ob hier zu Hause, in der Gemeinde, beim Gottesdienst oder überall da, wo wir gerade sind. Er ist immer bei uns. Manchmal ist es schwierig ihn zu spüren. Zum Beispiel, wenn wir alleine sind oder krank. Ich wünsche Euch allen, dass Euer Herz offen ist für Jesus. Und dass ihr seine Nähe spüren könnt.



Die Autorin

Antje Hebst arbeitet seit 2010 im Bereich der Gehörlosenseelsorge im Kirchenkreis Mecklenburg. Sie lebt mit ihrer Familie in Rostock.

lange angefleht habe...“

Der Rabe wunderte sich. Vor allem aber freute er sich riesig darüber, dass der Fuchs ihn für einen Adler hielt. Er dachte: „Der soll mich ruhig für einen Adler halten.“ - Und großzügig ließ der dumme Rabe das Fleisch-Stück zum Fuchs hinunterfallen und flog dann stolz davon.

Der Fuchs fing das Fleisch lachend auf und fraß es. „Den habe ich schön reingelegt,“ dachte er. Doch bald verwandelte sich seine Freude in einen großen Schmerz: Das Gift fing an zu wirken. Der Fuchs verreckte elend.

So sollte es allen Schmeichlern gehen!

Der Löwe und die Maus

NACH ÄSOP

Eine Maus lief aus Versehen über einen schlafenden Löwen. Der Löwe wurde wach und ergriff das kleine Tier mit seiner gewaltigen Tatze.

Das Mäuschen flehte und sagte: „Ich war unvorsichtig. Bitte, verzeih

Ein Floh kann den Löwen mehr ärgern als der Löwe den Floh.

mir und lass mich leben. Ich werde dir dafür ewig dankbar sein.“

Großmütig schenkte der Löwe der Maus die Freiheit. Gleichzeitig lachte

er aber über das, was sie gesagt hatte und fragte: „Wie will denn ein so kleines Mäuschen einem Löwen dankbar sein?“

Einige Zeit später hörte die Maus ein fürchterliches Gebrüll. Sie lief neugierig in die Richtung, aus der die Schreie kamen. Dort sah sie: Es war der Löwe, der ihr das Leben geschenkt hatte, ihr Wohltäter! Er war in ein Netz geraten und konnte sich nicht befreien. Doch da begann die Maus, einige Knoten des Netzes zu zernagen. So konnte dann der Löwe mit seinen Tatzen alles übrige zerreißen. So begriff der Löwe, dass die Maus ihr Versprechen wirklich gehalten hatte. Er wusste nun aus eigener Erfahrung: Alle sind aufeinander angewiesen!

Is da noch `ne Koje frei?



Alle zwei Jahre wieder macht sich der Kirchentag auf die Suche nach freien Betten. Vom 1. bis 5. Mai wollen schließlich über 100.000 Leute nicht nur am Tag über den Kirchentag laufen, sondern nachts auch einen Platz zum Schlafen haben. Die Hotels sind schon lange im voraus ausgebucht.

Viele junge Leute kommen mit ihren Gruppen in großen Quartieren unter. Mit Schlafsack und Isomatte oder Luftmatratze übernachten sie in Schulen oder ähnlichen öffentlichen Gebäuden.

Andere Gruppen finden ein wenig komfortablere Quartiere in Jugendherbergen, Freizeit- oder Tagungshäusern.

Aber darüber hinaus werden noch etwa 12.000 Familien gesucht, die Gästen des Kirchentags ein Privatquartier anbieten. Das muss kein Luxuszimmer sein und auch nicht direkt in der Innenstadt. Kirchentagsbesucher sind einfache Quartiere und manchmal weite Wege gewohnt.

Es ist immer eine ganze Menge Arbeit, jedem ein Bett (oder eine Hängematte) zur Verfügung zu stellen. Und es gibt dazu immer wieder viele Aktionen, die man außerhalb von Hamburg und Umgebung kaum wahrnimmt. Aber das Team vom Kirchentag lässt sich immer wieder tolle Aktionen und Plakate einfallen. Und bisher hat jeder Kirchentagsbesucher einen Platz zum Schlafen gefunden.

ri

Niedliche Spinne – gemeiner Marienkäfer!



Eine niedliche Spinne – gibt's das? Spinnen sind doch eklig und Marienkäfer sind nicht gemein, sondern „süß“. Aber wieso eigentlich? Sind die langen, manchmal behaarten Beine der Spinne unsympathisch? Oder ist es ihre Art zu jagen? Sie betäubt ihre Opfer und „spinnt“ sie lebend ein, damit sie frisch bleiben, bis die Spinne sie essen will. Das ist wirklich nicht sehr sympathisch! Aber der süße Marienkäfer ist auch nicht harmlos! Er klettert unter die Blätter von Pflanzen. Dort haben sich die Blattläuse mit ihren Eiern versteckt, damit die Vögel sie nicht finden. Aber der Marienkäfer spürt sie dort auf und „kackt“ ihren kleinen Panzer. Nett ist das auch nicht!

Warum sind uns einige Tiere sympathisch und andere nicht? Vielleicht darum: einige Tiere waren uns in der langen Geschichte der Menschheit früher einmal gefährlich, z. B. Spinnen, Schlangen und Ratten. Ob sie uns darum bis heute unsympathisch sind? Aber wie ist es dann bei Bären und Hunden? Die waren früher auch gefährlich für die Menschen. Trotzdem sind sie sympathische Tiere. Oder die Taube! In der Bibel ist sie das Symbol der Reinheit und für Gottes Geist. Aber in den modernen Großstädten sind sie für viele Menschen eklig – die „Ratten der Lüfte“. Und dann kann man sich mit Tieren auch identifizieren: Menschen sind stark wie ein Bär, schlau wie ein Fuchs, still wie ein Fisch, frei wie ein Vogel. Und schließlich kann man sich

mit Tier-Eigenschaften wunderbar beschimpfen: „Dumme Ziege!“ – „Alter Esel!“ – „Blöde Kuh!“ – „Eitler Gockel!“ Was die Tiere wohl sagen würden, wenn sie wüssten, dass wir sie als Schimpfwörter missbrauchen!

Hier einige kleine Auswahl von Tier-Eigenschaften:

- Ameise und Biene sind fleißig.
- Der Bär ist stark und freundlich, aber auch ein bisschen harmlos-gutmütig.
- Der Elefant ist langsam und durch nichts aus der Ruhe zu bringen.
- Der Esel ist störrisch und altmodisch (er will nichts Neues).
- Die Eule ist klug und hat viel Lebenserfahrung.
- Der Fisch ist stumm.
- Der Fuchs ist listig und schlau.
- Der Hahn ist eitel und stolz.
- Der Hase ist ängstlich und vorsichtig, aber auch vorlaut (gibt gerne an).
- Das Huhn ist oberflächlich und dumm.
- Der Hund ist treu und freundlich.
- Die Katze ist „falsch“: mal ist sie lieb, mal kratzt sie; sie ist eine Einzelgängerin und eigensinnig.
- Das Lamm ist rechtlos, schwach und fromm.
- Der Löwe ist stolz, königlich, mächtig – aber auch gewalttätig.
- Der Pfau ist ein Angeber.
- Die Schlange ist eine Verführerin, sie ist oft eine Gestalt des Teufels.
- Der Storch ist hochmütig, aber auch klug.
- Der Windhund ist zäh und schnell.



- Der Wolf ist räuberisch, gierig und rücksichtslos, und außerdem ein Lügner.
- Die Ziege ist unzufrieden.

In Wahrheit sind Tiere weder freundlich noch dumm, weder stur noch hochmütig, weder fromm noch teuflisch. Wir Menschen sind so. Und wir erkennen unsere Eigenschaften in den Tieren wieder. Deshalb zum Schluss die Frage: Stellen Sie sich vor, Sie wären kein Mensch, sondern ein Tier. Was für ein Tier wären Sie dann wohl?

ROLAND KRUSCHE





0313.1 (männlich)

Er, 42 Jahre, 1,72 m, aus NRW, Nähe Willingen, möchte nicht mehr allein sein. Ich suche eine Freundin bis 42 Jahre. Meine Hobbys sind Schwimmen, Rad fahren, Stadtbummel und Urlaub am Meer machen. Ich rauche und trinke nicht, habe ein Auto und eine Wohnung. Ich freue mich auf Antwort.

0313.2 (weiblich)

Ich bin gehörlos, geschieden, 1,75 m groß, 60 Jahre alt, schmal und hübsch. Mir ist langweilig zu Hause. Ich wohne in Bad Laasphe, Kreis Siegen-Wittgenstein. Ich suche einen netten, hübschen, schlanken Partner oder die Freundschaft zu einem Mann zwischen 60 und 62 Jahren aus Frankfurt, Köln oder NRW. Meine Hobbys: Backen, Kochen, wandern, Schwimmen, Urlaubsreisen. Ich freue mich auf einen Brief, ggf. mit Faxnummer.

0313.3 (weiblich)

Ich bin Mecklenburgerin, gehörlos und 59 Jahre alt. Ich reise und fahre gern mit dem Auto und suche eine neue Bekanntschaft für gemeinsame Reisen, Austausch und Kulturerlebnisse. Bitte nur Nichtraucher und keine Trinker. Bitte schreibe mir, wenn Du aus Nord- oder Ostdeutschland kommst. Ich möchte gern wissen: Was sind Deine Hobbys? Wie alt bist Du? Wo wohnst Du? Dann freue ich mich aufs Kennenlernen.

0313.4 (Frau sucht Frau!)

Sie sucht sie! Ich sehe gut aus, bin solo und suche eine liebe Freundin. Alter und Aussehen ist egal, gern Ausländerin. Bitte nur Postanschrift und ggf. Faxnummer (kein SMS, kein E-Mail)

0313.5 (männlich)

Ich bin schwerhörig, 70 Jahre alt, 174 cm, NR, gehbehindert, und möchte eine Partnerschaft oder eine gute Freundschaft, möglichst aus Baden-Württemberg. Ich will nicht mehr allein sein und freue mich auf deine Antwort mit

Adresse und ggf. Faxnummer.

0313.6 (männlich)

Rentner, 70 Jahre, 174 cm, geschieden, schwerhörig, gehbehindert, NR, alleinstehend, sucht eine nette Single-Frau oder Witwe im Alter von 50 bis 70 Jahren. Ich will nicht mehr allein sein und wohne in der Nähe von Rottenburg am Neckar (Baden-Württemberg). Bitte schicken Sie mir einen Brief mit der Post. Ich freue mich auf Ihre Antwort und melde mich auch per Fax.

0313.7 (männlich)

Netter Er, gehörlos, Mitte 50, jünger aussehend, trinkt und raucht nicht, 1,75 m groß, ruhig und vertrauenswürdig, Frührentner mit Wohnung und Auto, sucht nach einer Enttäuschung schlanke, liebe Dame, NR, ca. 35 bis 55 Jahre. Woher sie kommt, ist nicht wichtig, Kinder sind willkommen. Er liebt Rad fahren, Reisen, Bahntouren, Ausgehen und mag Messen- und Ausstellungsbesuche. Ich freue mich auf jede Zuschrift mit Adresse, ggf. Faxnummer, und werde umgehend antworten.

0313.8 (männlich)

Gehörloser, 70 Jahre, 1,75 groß, gut aussehend, sportlich, gut sprechend, sucht liebe gl oder sh Frau ab 54 Jahre, mit oder ohne Anhang, aus Nord- bis Süddeutschland zum Aufbau einer Beziehung. Schluss mit der Einsamkeit. Zweisamkeit ist besser. Hobbys: Spaziergänge, Wandern, Radeln, Schwimmen usw. auch Gartenarbeit und Heimwerkern. Ich freue mich schon auf Ihre Faxnummer und Anschrift.

0313.9 (weiblich)

Suche lustigen, netten, gesunden Mann, schwerhörig oder gehörlos, 45 bis 51 Jahre alt, aus Köln/Umgebung, Bonn/Umgebung oder Nordrhein-Westfalen. Anke bringt ihren Freund mit dem Auto nach Hause, hat Fax und SMS, liebt Tiere und schöne Urlaubsfahrten auch ins Ausland. Hobbys: Kegeln, Wandern,

Skifahren, Fahrrad fahren, Theater, Musik. Sie mag nicht rauchen, trinken und streiten. Anke ist Haushelferin und arbeitet manchmal auch am Wochenende, dann hat sie Montag frei. Bitte Briefe oder Handynummer schicken.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Februar und März (nicht älter). Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der April-Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **8. März 2013** (nicht später!).

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

chatSEELsorge

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 10.3., 14 Uhr, Lutherkirche, Luisenstr.

Freiburg: 10.3., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

Heidelberg: 3.3., 15 Uhr Ökum. Gottesdienst, Jakobuskirche, Kastellweg 18, anschl. Kirchcafé

Karlsruhe: 10.3., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein

Lörrach: 3.3., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. gemütliches Beisammensein

Offenburg: 24.3., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

Pforzheim: 3.3., 9.45 Uhr Begegnungsgottesdienst mit Abendmahl, Altstadtkirche, Abnobastr.

Seelsorgesprechstunde

bei Pfarrerin Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

Infotreff Heidelberg: 5.3., 10 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101

GL-Treffpunkt Mosbach: 1.3., 16 Uhr, Gemeindehaus in Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Café für Gehörlose Buchen: 15.3., 18 Uhr, Bezirksstelle für Diakonie, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1,

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3, jeden 4. Mittwoch im Monat

Cafétreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Bruchsal: Wörthstr. 7, Diak. Werk, im März keine Sprechstunde von Thorsten Lessle, Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen, Erzbischöfl. Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags 9-12 Uhr, donnerstags 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum Im Jagdgrund, 6., 13. u. 20.3., 15-20 Uhr (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: 27.3., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: Haus der Kirche, M1,1a, und Pfarramt der Konkordienkirche, R3,3, Termine bitte erfragen (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: 13.3., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Pforzheim: 8. u. 28.3., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 27.3., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Kaiserstr. 70 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Schwenningen: keine Sprechstunde im März

Singen: 6.3., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: 13.3., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Kanzleigasse 30 (Fax: 0761/5144 264, SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Waldshut: 20.3., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

Pfarrerin Cornelia Wolf und Pfarrer Matthias Derrer, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg (Gemeindehaus Paulaner Kirche, Paulanergasse 12): So., 24.3., 14.30 Uhr

Aschaffenburg (Christuskirche, Pfaffengasse 13): So., 10.3., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Augsburg (St. Thomaskirche, Rockensteinstr. 21): So., 3.3. 10 Uhr, Bibeltag; So., 24.3., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): Fr. 1.3., Weltgebetstag, Gemeindezentrum, Erlöserkirche, Kunigundendamm (bitte anmelden!); So., 10.3., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2.): Fr., 1.3., Weltgebetstag, Bamberg, Gemeindezentrum Erlöserkirche, Kunigundendamm (bitte anmelden!); Sa., 2.3., 14 Uhr Gebärdengottesdienst u. Hochzeit (Felizitas u. Nils), anschl. Kaffeetrinken, Gemeindefest; So. 24.3. Gebärdengottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken und Gebärdenchorprobe

Coburg (Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatring 52): Fr., 1.3., Weltgebetstag, Bamberg, Gemeindezentrum Erlöserkirche, Kunigundendamm (bitte anmelden!)

Erlangen: Kein Gottesdienst im März

Feuchtwangen: Termine im Internet : www.egg-bayern.de

Hof (Gemeindefest St. Lorenz-Kirche, Lorenzstr. 24): Fr., 1.3., Weltgebetstag, Bamberg, Gemeindezentrum Erlöserkirche, Kunigundendamm (bitte anmelden!); Sa., 2.3., 13.30 Uhr

Kulmbach (Nikolaikirche, Pestalozzistr., am alten Friedhof): Fr., 1.3., Weltgebetstag, Bamberg, im Gemeindezentrum Erlöserkirche, Kunigundendamm (bitte anmelden!); 3.3., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Marktoberdorf (ev. Kirche Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25): Fr., 1.3., 19 Uhr, Weltgebetstag (bitte unbedingt anmelden!); 2.3., 9.30 Uhr, Frühstück, Cafe Greinwald (bitte anmelden!)

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): So., 17.3. 14 Uhr, mit Taufe
Neustadt/Aisch: Kein Gottesdienst im März
Nürnberg (St. Egidien): Fr., 1.3., 18 Uhr, Weltgebetstag; Fr., 29.3., 14 Uhr, anschl. Gemeinendamstag
Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): Sa., 9.3., 14 Uhr, anschl. Gemeinendamstag
Würzburg: Einladung nach Schweinfurt, Sa., 9.3., 14 Uhr, anschl. dort Gemeinendamstag

Veranstaltungen

München

Kindergruppe Kirchenlöwen: Sa., 9.3., 9-16 Uhr, Christuskirche Poing, Anmeldung: Stefanie Reckmeyer, E-Mail: muenchen-kinder@egg-bayern.de
Gebärdensprach-Theater für Jugendliche: Anmeldung: Juho Saarinen, E-Mail: muenchen-jugend@egg-bayern.de
Gebärdenor: Mi, 13. u. 27.3., 18 Uhr, Landwehrstr. 15, Information: H. Bath, hermann.bath@t-online.de
Senioren-Stammtisch: Mi., 13.3., 12-15 Uhr, Landwehrstr. 15, Information: P. Fiebig, Fax: 089/7004883, E-Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de
Besuchsdienst: 21.3., 18 Uhr, Landwehrstr. 15, Information: Anne Bouwmeester, Fax: 089/704823, E-Mail: bouwmeester.reger@t-online.de

Nürnberg

Seniorenclub: Mo., 11.3., 14-16 Uhr
Frauentreff Rut: Do., 2. u. 14.3., 17:30 - 19.30 Uhr
Bewegungsgruppe: „Fit ins Alter“, Mo., 4. u. 18.3., 14-16 Uhr
Mini-Club: 7. u. 21.3., 9.30 - 12Uhr
Familientreff mit Miniclub: 23.3., 14.30 - 17 Uhr
Kindergruppe: Himmelhüpfen ab 6 Jahre, Fr., 8.3., 14-16 Uhr
Kindergruppe: Rumpelwichte, ab 4. Klasse, Fr., 15.3., 14-16 Uhr
Jugendtreff: Ökum. Treffen, Jugendliche ab 14 Jahre: Fr., 15.3., 18-20 Uhr
Bibelschatz: 5.3., 11 - 12.30 Uhr
Cafe Ararat: dienstags, 10.30 - 15.30 Uhr (außer Ferien)

Sprechstunden

Sozialberatung, Soz.-Teilhaber-Zentrum (STZ): Geänderte Sprechzeiten: di., 10-12 Uhr; do., 14-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Katina Geißler, Fax: 0911/214-1322
Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken (Kooperation mit Stadtmission, Rieterstr. 23, Nürnberg, Rosa Reinhardt): nach Vereinbarung (Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024; E-Mail: gehoerlosenaidberatung@yahoo.de)
Bürozeiten Ev. Gehörlosenseelsorge: Egidienplatz 33, Nürnberg: mo-fr, 10-14 Uhr
Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit: Sarah Herberich, Iris Feneberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 0911/214-1322

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

So., 3.3., **Hennigsdorf**, 14 Uhr (Eger)
So., 10.3., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche, Konfirmationsjubiläum, mit Abendmahl)
So., 10.3., **Cottbus**, 14 Uhr (Rostalsky)
Fr., 15.3., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück, mit Abendmahl)
Sa., 16.3., **Frankfurt**, 14 Uhr (Krusche)
Sa., 16.3., **Neuruppin**, 14 Uhr (Eger)
So., 17.3., **Potsdam**, 14 Uhr (Krusche, Weltgebetstag, mit

Abendmahl)
So., 17.3., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Schenk, Weltgebetstag)
So., 17.3., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Rostalsky)
Do., 28.3., **Zerpenschleuse**, 18 Uhr (Lünstroth/Bolle, Gründonnerstag, mit Abendmahl)
Fr., 29.3., **Berlin** (KWG), 11 Uhr (Krusche, mit Abendmahl)
So., 31.3., **Berlin** (Lukas), 6 Uhr (Krusche, Osternacht, mit Abendmahl)
So., 31.3., **Zerpenschleuse**, 10.30 Uhr (Lünstroth/ Bolle)
So., 31.3., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Schenk)

Veranstaltungen

Berlin (St. Lukas Gemeinde, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, Anhalter Bahnhof)
Gemeinendamstag: Di., 12. u. 26.3., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Meier)
Frauenkreis: Di., 5.3., 14 Uhr (Krusche, Winterwanderung)
Gebärdenor: Mo., 11. u. 25.2., 17 Uhr, Gebärdenspoesie, Gottesdienstauftritte (Mescher/Schulz)
Eltern-Kind-Frühstück: 2.5., 10-13 Uhr (Krusche u. Team)
Ev. Jugend: Andreas fragen (E-Mail: a.schulz18@web.de)
Dritte-Welt-Verkauf nach Gottesdiensten u. bei Festen: So., 10.3.

Andacht im Altersheim: Mo., 18.3., 16 Uhr, Diakoniezentrum Lazarus, Bernauer Str. 115-118

Eberswalde

Frauenkreis: Di., 12.3., 14 Uhr Pflingstkapelle, Saarstr. 55

Termine und Berichte

Sehen statt Hören

Thomas Zander ist Mitarbeiter bei „Sehen statt Hören“. Beim Neujahrsempfang war er zu Gast in der Gehörlosengemeinde. Er stellte die Geschichte und das Konzept der Sendung vor - Erinnerungen an „Im Bilde“ zu DDR-Zeiten und Anfänge mit kläglichem LBG in der Bundesrepublik. Und warum bekommt sie keinen besseren Sendeplatz? Dafür hat die Sendung einfach zu wenig Zuschauer – nur ca. 3 % schalten ihren Fernseher für „Sehen statt Hören“ an. Dafür gibt es keine bessere Sendezeit.

Vitamin B

ist eine Idee vom Diakonischen Werk Berlin und hilft Obdachlosen Menschen. Der Frauenkreis bereitet einen Obstsalat vor und bringt ihn in eine Einrichtung für Menschen, die keine Wohnung haben. Wir lernen die Menschen kennen, die dort arbeiten und auch die, die dort ein bisschen Wärme in der kalten Jahreszeit suchen. Und wir tun den Menschen, die auf der Straße leben, etwas Gutes mit einem vitaminreichen Salat. Termin: 5.3. Der Ort wird noch bekannt gegeben. Wer mitkommen will, bitte im Büro nachfragen.

Ich war fremd – Weltgebetstag 2013 aus Frankreich

Meistens kommt der Weltgebetstag aus fremden Ländern. Oft mussten wir erst auf einer Landkarte suchen, wo genau Guinea, Malaysia oder Kamerun liegen. In diesem Jahr kommt der Weltgebetstag aus Frankreich. Sein Thema ist: Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen. Wir feiern den Weltgebetstag - passend! - in der französischen Kirche in Potsdam: Sonnabend, 16.3., 14 Uhr, in der runden Kirche auf dem Bassinplatz.

Früh aufstehen lohnt sich ...

einmal im Jahr, nämlich am Ostersonntag. Da gibt es einen besonderen Gottesdienst. Der beginnt vor der geschlossenen Kirchentür, dann gibt es ein Feuer und schließlich wird die Kirche langsam erhellt durch Kerzen. Und wenn die Sonne aufgeht, dann feiern wir die Auferstehung: dieses Leben kann kein Tod mehr zerstören.

Einkehrtage in der Kommunität LechLecha, Zerpenschleuse, Sonnabend, 23.3. bis Sonntag, 31.3. Genaues Programm wird auf Anfrage zugeschickt. Infos und Anmeldung bei Pfn. Regine Lünstroth, Fax: (03 33 95) 7 13 30. Ora et labora (Morgen- und

Abendandacht, gemeinsames Arbeiten und Essen am Tage) vom Sa, 23.3. bis Do, 28.3. mit Übernachtung.
Anreise: Sonnabend, 23.3., 10 Uhr; Gründonnerstag, 28.3. bis Ostersonntag, 31.3. - mit Übernachtung.
Anreise: Gründonnerstag, 28.3., 17 Uhr, ab 18 Uhr Tischabendmahl mit gemeinsamem Essen.
Ostersonntag, 31.3., 9 Uhr zum Osterfrühstück, 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Hörenden in der Kirche und Osterspaziergang.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Tel./Fax: 0212/64 57 88 95,
E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

Auch im März gibt es leider keinen Gottesdienst für Gehörlose

Kaffeetreff

ist immer am Freitag ab 14 Uhr. Wegen des Brandes im Gemeindezentrum Tenever Treff im Gemeindezentrum Ellenerbrook, Graubündener Str. 12/14. Das Gemeindezentrum ist mit der Straßenbahn Linie 1 (Haltestelle Graubündener Straße) oder mit dem Bus Linie 25 (Haltestelle Klinikum Bremen Ost) zu erreichen.

Berichte

Kohlfahrt

Am 25.1. trafen sich 20 gehörlose Personen vom Kaffeetreff zur Kohl- und Pinkelfahrt. Um 11 Uhr trafen wir uns zu einem Gang zum Osterdeich und Weserwehr. Um 13 Uhr gab es im Lokal Kohlessen satt. Es hat Allen gut geschmeckt und Alle wurden satt. Nach dem Essen wurde geplaudert. Wir danken den Organisatoren für den schönen Tag. *Richard Krunke*

Abschied

Beim Kaffeetreff am 1.2. wurden Heinz Wonsack und seine Frau Johanne vom Amt im Gemeinderat verabschiedet. Bernd Castens hielt die Rede. Dann überreichte er eine große Topfblume und einen Einkaufsgutschein. Die Beiden haben sich sehr gefreut und bedankt. Anschließend gab es einen gemütlichen Kaffeetreff. *Richard Krunke*

Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Auf der Wacht 16, 65582 Diez, Tel.: 06432/92305, Fax: 06432/92303, E-Mail: LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 23.3., 14 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Wallau

Darmstadt: Sa., 2.3., 14 Uhr, Martinstr. 29

Frankfurt: Fr., 1.3., 18.30 Uhr, Frauenfriedenskirche, Zeppelinallee 101 (Straßenbahn 16, Haltestelle Frauenfriedenskirche), ökom. Gottesdienst zum Weltgebetsstag

Friedberg: Gründonnerstag, 28.3., 17 Uhr, Kaiserstr. 167

Gießen: So., 3.3., 14 Uhr, Pauluskirche; So., 24.3., 14 Uhr, mit Abendmahl, Pauluskirche

Herborn: 16.3., 14 Uhr, Osterfest Bürgerhaus Hirschberg

Lauterbach: So., 10.3., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Stadtkirche

Limburg: Sa., 9.3., 11 Uhr, Caritas (Clubheim)

Mainz: Sa., 9.3., 14 Uhr, Paulusgemeinde

Nauheim: Sa., 23.3., 14.30 Uhr, Clubheim

Offenbach: So., 10.3., 14.30 Uhr, Obertshausen, Clubheim, Heusenstammer Str. 4

Reinheim: Sa., 9.3., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Dreifaltigkeits-

kirche

Wiesbaden: Sa., 2.3., 14.30 Uhr, St. Birgid, Bierstadt

Berichte

Frankfurt: Gehörlosenzentrum vorübergehend geschlossen

Im März sollen verschiedene Büro- und Veranstaltungsräume gewechselt, geändert, renoviert werden. Der Saal wird als Lager für die Möbel gebraucht. Darum sind im März keine Veranstaltungen im Gehörlosen- und Schwerhörigenzentrum Frankfurt möglich. Informationen gibt es bei Pfr. Wegner, Fax: 069/459480.

Friedberg: Goldene Ehrennadel für Karl Eckert

In jeder Gehörlosengemeinde gibt es Menschen, die schon sehr, sehr lange Zeit dazu gehören. In Friedberg fällt mir dazu als erstes Karl Eckert aus Rosbach ein. Wohl keiner kann sich an eine Zeit erinnern, in der er nicht dazu gehörte! Er war da, wenn es etwas zu tun gab. Er war aufmerksam für das, was in der Gemeinde passierte. Er hat viele Kontakte gepflegt. Über Jahrzehnte hat er sich für die Interessen der Gehörlosengemeinde eingesetzt – über 25 Jahre lang als Gemeindeglied (früher hieß es „Kirchhelfer“). Im Januar wurde Karl Eckert für sein Engagement mit einer Goldenen Ehrennadel geehrt. Diese Auszeichnung gibt es für Menschen, die mindestens 25 Jahre lang Gemeindeglied waren. Oder die sich ebenso engagiert wie ein Gemeindeglied über 25 Jahre lang für die Gemeinde eingesetzt haben.



Pfarrer Gerhard Wegner kam aus Frankfurt in die Versammlung des Ev. Gehörlosen-Seniorenkreises nach Friedberg. Im Namen der Ev. Gehörlosenseelsorge in Hessen und Nassau dankte er Karl Eckert für sein über 25jähriges Engagement in der Gemeinde. Er überreichte ihm feierlich die Goldene Ehrennadel mit den acht Quadraten und den beiden gebärdenden Händen. Dazu gab es eine Urkunde.

Großer Dank ging ebenso an Alwine Eckert, seine hörende Ehefrau. Auch sie hat viel zum Gemeindeleben beigetragen, auch sie ist eine wichtige Person in der Geschichte der Gemeinde! Inzwischen sind Karl und Alwine Eckert 86 und 85 Jahre alt geworden. Karl Eckert ist schon länger im wohlverdienten Gemeindeglied-Ruhestand. Wir wünschen beiden Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg! *Pfrn. Ursula Wendt*

Limburg: Neujahrsempfang

Am 19.1. begannen wir unseren Neujahrsempfang mit einem ökumenischen Gottesdienst. Danach ging es ins Vereinsheim. Dort begrüßte uns die 1. Vorsitzende mit Sekt und Orangensaft, und wir stießen alle auf das Neue Jahr an. Anschließend gab es leckere selbstgemachte Suppe, später Kaffee und Kuchen. Die Zeit



ging bei guter Unterhaltung schnell um. Gegen Abend verab-schiedeten wir uns bis zu unserem nächsten Wiedersehen im Februar.

Frank Scheurer

Mainz: Senioren feiern Fastnacht

Kaffee kochen, Tische decken, Stühle stellen ... wie immer. Aber ausnahmsweise werden heute die Tische mit Luftschlangen, Konfetti und Luftballons dekoriert ... und die Narren können kommen: Pirat, Teufel, Scheich, Mönch, verschiedene Clowns



und viele andere phantasievolle Gestalten mit bunten Hüten, Kappen, Kostümen, Hemden oder Westen. Nachdem sich alle mit Kaffee und Kreppel gestärkt haben, erzählt Peter Boppert einige Fastnachtswitze ... im Laufe des Nachmittags geht es noch sehr lustig zu – manchmal auch gefährlich – aber auf jeden Fall wird viel gelacht.

Offenbach: wieder Gottesdienste

Nach langer Pause gibt es für die Gehörlosengemeinde Offenbach wieder gebärdensprachliche Gottesdienste. Wo? Im neuen Clubheim in Obertshausen, Heusenstammer Str. 4. Dort ist der Umbau noch nicht fertig, aber einige Räume können schon benutzt werden. Wir freuen uns über neue Möglichkeiten für Treffen und gute Gemeinschaft.

Wiesbaden: Nachruf

Walter Göbel aus Wiesbaden-Medenbach ist am 4.1. im Alter von 88 Jahren im Kreise seiner Familie verstorben. Viele kannten ihn als freundlichen und frohen Menschen. Er ist in Medenbach aufgewachsen, hat die Schule in Bad Camberg besucht, 1947 hat er seine Frau Friedel geheiratet. Viele Jahre hat er bei Opel als Polsterer bis zu seinem Ruhestand gearbeitet. 2007 konnten Walter und Friedel noch die Diamantene und 2012 die Eiserne Hochzeit miteinander feiern. Über 70 Jahre war er Mitglied im Wiesbadener Gehörlosenverein. Es trauern um ihn seine Frau Friedel Göbel, die Kinder, Enkel und Urenkel. Am 11.1. nahmen viele Wegbegleiter in einem Gottesdienst von Walter Göbel Abschied. Anschließend wurde er auf dem Medenbacher Friedhof beigesetzt. „Meine Zeit steht in Deinen Händen“ so steht es im Psalm 31,16. Gott hat Walter Göbel bei sich aufgenommen. Er möge in Frieden ruhen. Gott schenke ihm seinen Segen.

Pfr. Jacobs

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 10.3., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 24.3., 14.30 Uhr, Gemeindehaus der Neustädter Kirche

Fulda: 17.3., 14 Uhr, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 16.3., 14.30 Uhr, Terrassenzimmer, Alte Johanneskirche

Homburg: 24.3., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 3.3., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 10.3., 14.30 Uhr, Kilianskirche

Marburg: 17.3., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32, mit Abendmahl

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 20.3., 14 Uhr, Bibelgespräch mit Osterfeier, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Gebärdenchor Kassel: 5. u. 19.3., sowie 2.4., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Gemeindenachmittag Hanau: 30.3., 14.30 Uhr, Terrassenzimmer – Thema: Nachdenkliches u. Kreatives rund um Passion u. Ostern

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de (Herr Trombach ist vom 25.3. bis 19.4. in Urlaub)

Berichte

Gemeindevorstandswahl 2013

Nach Ablauf der Wahlperiode von sechs Jahren werden im September und Oktober die Gemeindevorstände in den Gemeinden neu gewählt. Im März erhalten alle, die UNSERE GEMEINDE bekommen und alle, die schon 2007 bei der Wahl mitgemacht haben, einen Informationsbrief. Wer Interesse an der ehrenamtlichen Arbeit im Gemeindevorstand hat, ist herzlich eingeladen für die Wahl zu kandidieren.

Bad Hersfeld: Ehrung für Gemeindevorsteher

Am 15.12. im Weihnachtsgottesdienst wurde dem langjährigen Gemeindevorsteher Kurt Dölling die Dankmedaille der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck durch Herrn Pfarrer Matthias Heinisch überreicht. Damit wird Herr Dölling für seine über 25jährige Tätigkeit in der Gehörlosengemeinde geehrt. Er hat in dieser langen Zeit vielfältige Aufgaben in der Gemeinde und der Gehörlosenseelsorge übernommen. Ein großer Dank geht auch an seine Ehefrau, Inge Dölling, die ihn immer mit großem Engagement unterstützt und begleitet hat. Der festliche Rahmen des Gottesdienstes wurde durch den Gebärdenchor unterstützt, mit der anschließenden Weihnachtsfeier klang dieser Ehrentag für Frau und Herrn Dölling aus.

Petra Heidler



Kurt Dölling und Pfr. M. Heinisch

Eschwege: Trauerfall

Am Samstag, 2.2., wurde Maria Burghardt im Alter von 82 Jahren auf dem Friedhof in Motzenrode bestattet. Mit ihrem Mann Günther Burghardt hat sie über viele Jahrzehnte hin die

Eschweger Gehörlosengemeinde treu begleitet und unterstützt. Sie war immer gut gelaunt und hat an allem freundlich Anteil genommen. Obwohl es mit ihrer Gesundheit immer schlechter wurde und sie kaum noch etwas sehen konnte, hat sie sich nicht beklagt. Bis zuletzt im Rollstuhl hat sie mit ihrem Mann zusammen die Gehörlosengottesdienste besucht. Ihr Mann und ihre Familie haben sie bis zu ihrem Tod betreut und gepflegt. Viele Hörende und Gehörlose aus der Eschweger Gehörlosengemeinde sind zu ihrer Beerdigung gekommen, um von ihr Abschied zu nehmen. Sie war ein Segen für ihre Familie und die Eschweger Kirchengemeinde, die sie in dankbarer Erinnerung behalten wird.

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Informationen über Pfr. Konrath, Fax 03658356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 10.3., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Eisenach (Diakonissen-Mutterhaus, Karlsplatz): 16.3., 14.30 Uhr (Greinke), anschl. Plauderzeit mit Kaffee u. Kuchen; Di., 12. u. 26.3., 14 Uhr, Stammtisch mit Kaffee- und Kuchenangebot, Diako-Cafe-Oase, Goldschmiedenstr.

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 3.3., 14.30 Uhr (Konrath)

Gardelegen (Gemeindezentrum): Informationen über G. Rabenstein, Fax 039009907562

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 16.3., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Liebfrauentempel, Domplatz 46): So., 10.3., 14.30 Uhr, anschl. Plauderzeit bei Kaffee u. Kuchen (Strube)

Halle (Gemeindezentrum Beesen-Silberhöhe): So., 3.3., 15 Uhr (Kästner); Do., 14.3., 14.30 Uhr, Gehörlosencafé

Jena (GH Simon Petrus, Merseburger Str. 38): So., 17.3., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg: Informationen über Landespfarrer Strube, Fax 03941568910

Meiningen (Achtung: Superintendentur! Forster-Saal, Neu-Ulmer-Str. 22b): So., 3.3., 14 Uhr, (Greinke)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 8.3., (Achtung! neue Zeit!) 14.30 Uhr (Kreher, Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 11.3., 14.30 Uhr, anschl. Plauderzeit bei Kaffee und Kuchen (Strube)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 10.3., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 9.3., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Informationen über Pfr. Platz, Fax 03662323864

Sonneberg (Neues Annastift): So., 24.3., 14.30 Uhr (Polster)

Weimar (Jakobssaal, Jakobskirchhof 9): So., 10.3., 15 Uhr (Reinfeld-Wiegel)

Zeitz (St. Michael, Rahnestr.1): Do., 28.3., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau (Gemeinde- u. Diakoniezentrum St. Georg): Mo., 1.4., 9.30 Uhr, Osterfrühstück, anschl. Festgottesdienst, St. Pauluskirche; Sa., 9.3., Demo gegen Rechts u. Menschenkette für den Frieden (weitere Angaben siehe Tagespresse); Do., 14.3., 14 Uhr, Bibelkreis für Gehörlose u. Spätertaubte

Halle: Neue Räume für die Gehörlosengemeinde

Künftig trifft sie sich zu Gottesdiensten mit Gebärdensprache, Gemeindenachmittagen usw. im Gemeindezentrum Beesen, Silberhöhe, Franz-Mohr-Str. 1 in 06132 Halle. Sie finden das Gemeindezentrum gegenüber der Elisabeth-Kirche an der End-

haltestelle der Straßenbahnlinien 1 und 2 sowie im Internet unter <http://www.kirche-silberhoehe.de>

ProChrist 2013 mit Gebärdensprache



ProChrist wird dieses Jahr aus der Porsche-Arena in Stuttgart übertragen – natürlich auch wieder mit Gebärdensprache. An allen Übertragungsorten werden die Veranstaltungen von den Christen gastfreundlich gestaltet. Denn diese Veranstaltungen sind nichts anderes als Feste von Christen, zu denen sie ihre Gäste einladen. Einen dieser Orte in Ihrer Nähe finden Sie unter www.prochrist2013.de



In Suhl z.B. ist ab dem 3.3. ist jeden Abend um 19.45 Uhr in der Grünwaldstr. 28 eine Übertragung mit anschließendem Angebot für Gespräche und Seelsorge in Gebärdensprache zu zentralen Themen des Lebens und des Glaubens. Alle Interessierten – Staunende wie Zweifler – sind herzlich dazu eingeladen.

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover,
Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de,
Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 17.3., 15 Uhr

Bremerhaven (Marienkirche): 10.3., 14.30 Uhr, Abendmahl; 7.4., 14.30 Uhr

Bückeberg (Anna-Mensching-Haus): 24.3., 15 Uhr, mit Hörenden; Haus Sonneneck, Großenheidorn, 29.3., 10 Uhr

Emden (Gehörlosenhauses Paapsand): 29.3., 15 Uhr

Esens (Gemeindehaus der St.-Magnus-Kirche): 3.3., 15 Uhr

Goslar (Neuwerkkirche): 16.3., 14 Uhr

Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 24.3., 14 Uhr, mit Abendmahl

Hannover (Lukas-Kirche): 3.3., 15 Uhr; 29.3., 15 Uhr, mit Abendmahl; 7.4., 15 Uhr

Hildesheim (Andreas-Kirche): 17.3., 14.30 Uhr, mit Abendmahl

Nienburg (St. Michael-Kirche): 10.3., 15 Uhr

Northeim (Sixti-Kirche): 10.3., 14 Uhr, mit Abendmahl

Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 10.3., 15 Uhr; 1.4., 15 Uhr

Osnabrück-Schinkel (Ölweg 21): 3.3., 15 Uhr; 7.4., 15 Uhr, mit Abendmahl

Rinteln (Johannes-Kirche): 17.3., 15 Uhr

Rotenburg (Stadtkirche): 16.3., 15 Uhr, mit Abendmahl

Uelzen (Veerßer Kirche): 6.4., 14 Uhr, mit Abendmahl

Wilhelmshaven (Thomas-Kirche, Neuengroden): 24.3., 15 Uhr

Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 3.3., 14.30 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Bückeberg (Anna-Mensching-Haus): 7.3., 15 Uhr, Internet-Café; Donnerstagstreff, Haus Sonneneck Großenheidorn: 21.3., 14.30 Uhr

Göttingen (Weende) Seniorentreff: 20.3., 13 Uhr (Versammlung)

Hameln (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Café: 20.3., 14 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 12. u. 26.3., 13.30 Uhr
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 4.3., 14 Uhr; 8.4., 14 Uhr

Termine

Hannover: Bernd Castens berichtet von der Gehörlosenmission
Am Sonntag, dem 3.3., bekommt die Gemeinde in Hannover im Gottesdienst Besuch von Bernd Castens, der uns von der Gehörlosenmission erzählen und Bilder zeigen wird. Allen, die die Gehörlosenmission mit ihren Spenden unterstützen, herzlichen Dank! Und alle, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen, auch wenn sie nicht aus Hannover kommen!

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte
donnerstagabends, 20-22 Uhr, unter www.chat.dafeg.net. Offener Chat für alle – anonym und vertraulich im Einzelchat!

Ev.-Luth. Kirche in

Norddeutschland

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de
Vertretung bis einschließlich März: Pastorin Pastorin Susanne Leder, Belliner Str. 38, 17373 Ueckermünde, Tel. 039771/23463, Fax 03212/1033740, E-Mail: gehoerlosenseelsorge@pek.de

Unsere Gottesdienste

Hamburg: 1.3. (Fr), 19 Uhr, Weltgebetstag der Frauen, Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2 (U 3 Mönckebergstr. oder Rathaus u. U 1, Steinstr.); 3.3. (So), 15 Uhr, mit Abendmahl, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, Ludolfstr. 66, anschl. Kaffeetrinken, Altes Pastorat (U1 bis Kellinghusenstr. od. Hudtwalckerstr); 14.3. (Do), 10.30 Uhr, mit Abendmahl, Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, (U1 Volksdorf); 17.3. (So), 15 Uhr, Predigtgottesdienst, Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken (Bus 37 ab Altona)

Heide: 9.3., 14 Uhr, St. Jürgen, Lektor Hömig, anschl. Versammlung

Greifswald: 17.3., 14 Uhr, Kreuzweggottesdienst, Gemeindeforum Domstr. 13, anschl. Kaffeetrinken

Güstrow: 28.3., 18 Uhr, mit Abendmahl, u. hörender Gemeinde, Gemeindeforum, Pfarrkirche

Kiel: 24.3., 15 Uhr, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Neumünster: 10.3., 10.30 Uhr, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pasewalk: 3.3., 14 Uhr, Weltgebetstag, St. Marienkirche, anschl. Kaffeetrinken

Pinneberg: 17.3., 15 Uhr, Christuskirche (Lektor Hömig), anschl. Kaffee, Gemeindehaus

Rendsburg: 10.3., 15 Uhr, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Rostock: 30.3., 11 Uhr, anschl. Osterfest, Toitenwinkel, Krummendorfer Str. 15

Wismar: 3.3., 14 Uhr, Pflegeheim Seestern

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: 4.3. (Mo), 14.15 - 17 Uhr, **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle, Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt)

Heide: 20.3., 14.30 Uhr, **Seniorenkreis**, Gemeindehaus, St. Jürgen

Kiel: 14.3., 17-19 Uhr, **Kirchentreff**, Gemeindehaus, Lukaskirche, Holtenauerstr. 327

Neumünster: 21.3., 17-19 Uhr, **Kirchentreff**, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10

Pasewalk: 3.3., 15.30 Uhr, **Informationen** zum Betreuungsrecht, St. Marienkirche

Pinneberg: 21.3., 14.30 Uhr, **Seniorenkreis**, Haus des Kirchenkreises, Bahnhofstr.

Rendsburg: 7.3., 16-18 Uhr, **Kirchentreff**, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Luana-Ela Kollien ist am 3.1. im Alter von 6 Wochen gestorben. Die Trauerfeier fand statt am 17.1. auf dem Friedhof zu Hamburg-Ohlsdorf. Unsere Gedanken sind bei den trauernden Eltern und ihrer Familie. „*Christus spricht: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; so werdet ihr Ruhe finden in euren Seelen.*“ (Matth 11,28-29)

Termine und Berichte

Hamburg: Weltgebetstag

Die Hauptkirche St. Petri in Hamburg lädt am 1.3. um 19 Uhr ein zu einem Gottesdienst am Weltgebetstag. Der Gottesdienst wird wieder gedolmetscht. Der Weltgebetstag hat eine lange Tradition. Frauen aus verschiedenen christlichen Kirchen bereiten die Texte für den Gottesdienst vor. Jedes Jahr kommen die Texte aus einem anderen Land, diesmal aus Frankreich. Das Thema heißt: „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen.“ Der Weltgebetstag wird in 170 Ländern gefeiert; deshalb sind Christen aus der ganzen Welt durch diesen Gottesdienst miteinander verbunden. Herzliche Einladung! Übrigens: Auch Männer sind willkommen!

Mecklenburg: Information

In der Zeit vom 18.2.-15.3. ist für den Kirchenkreis Mecklenburg Antje Hebst allein zuständig. Kontakt: Fax 0381/3757137 oder anihebst@meine-kirche.net oder SMS 015156990524

Rostock: Seniorentreffen im Jakobistift

Seit Januar gibt es regelmäßig einmal im Monat ein Seniorentreffen im Jakobi-Stift (Feldstr. 56-58) der Rostocker Stadtmission. Diese Einrichtung will sich öffnen und auf die Aufnahme von gehörlosen Senioren spezialisieren. Wir treffen uns dort, um Kontakt zu den Mitarbeitern aufzubauen und Berührungsängste auf allen Seiten abzubauen. Es gibt schon viele Ideen und Themenwünsche (z. B. Thema gesetzliche Betreuung, Jahreszeiten und Feste...). Im März treffen wir uns am 21.3. 14.30 - 16.30 Uhr.

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: Im März keine Versammlung und kein Gottesdienst

Kaiserslautern: So., 3.3., 14 Uhr, Apostelkirche, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum, Pariser Str. (Zeiß)

Zweibrücken: So., 3.3., 14.15 Uhr, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Landau: So., 17.3., 14.15 Uhr Ökum. Gottesdienst, Ev. Kirche LD-Queichheim, danach Versammlung, Gemeindehaus (Krum)

Ludwigshafen: So., 24.3., 14.15 Uhr, Haus des Seniorentreffs Mundenheim, Wegelnburgstr. 59, danach Versammlung (Zeiß)

Speyer: Im März keine Versammlung und kein Gottesdienst

Termine und Berichte

Winter-Wanderung

Am 26.1. trafen wir uns am Forsthaus Silbental im Wald zwischen Neustadt und Bad Dürkheim. Das Wetter war super, hier war es noch richtig Winter mit Schnee und Raureif an den Bäumen. 35 Personen wollten mit Wandern, obwohl die Tour



mit knapp 700 Höhenmetern anstrengend würde. Wir liefen durch das Walddorf Lindenberg zur Winzerkapelle St. Cyriacus. Hier bitten die Weinbauern der Gegend einmal im Jahr in einem großen Gottesdienst für gutes Wetter und guten Wein. Danach ging es steil aufwärts teilweise durch frischen Schnee zum Weinbiet. Die Hütte war schon voll, aber der Wirt schloss einen Nebenraum für uns auf. Hier konnten wir gemütlich Pause machen. Dann ging es wieder bergab, am Schluss über einen vereisten Steg zum Forsthaus Benjental im Silbertal. Das letzte Stück verlief gemütlich im romantischen Silbertal zu unserem Forsthaus, wo wir den Tag bei gutem Essen beschlossen. Die nächste Wanderung ist am 16.3. im Odenwald.

Frankenthal: Fahrradmarkt auf dem Rathausplatz



Am 6.4., ab 9.30 Uhr kann man gute Fahrräder günstig kaufen beim Fahrradmarkt. Gebraucht, aber gute Qualität! Für Kinder und Erwachsene. Wenn Interesse bitte melden bei Friedhelm Zeiß. Als „Radprofi“ berät er gerne.

Lambsheim: Taufe

Am 17.3. wird im Gottesdienst 9.30 Uhr **Lilia Reinhard** getauft. Der Gottesdienst wird von Pfr. Haller und Friedhelm Zeiß gemeinsam gestaltet. Alles in Gebärdensprache. Gäste herzlich willkommen!

Neunkirchen/Saar: Motorradgottesdienst

Motorradgottesdienst am So., 7.4., 11 Uhr, Parkplatz Unterer Markt, an der Christuskirche



Mit der Jugendband: Bakehouse Basement
Achtung: Gehörlose besonders willkommen!
Friedhelm Zeiß macht selber mit, alles in Gebärdensprache! Im Anschluss: Rundfahrt und Kaffeetrinken. Alle Motorradfahrer/innen sind herzlich eingeladen und auch alle anderen Interessierten

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 31.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Hörgeschädigtenzentrum, Talbotstr. 52, Aachen

Altenkirchen: 23.3., 14 Uhr, Christuskirche

Bonn: 3.3., 15 Uhr, ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Kirchencafé

Dieringhausen: 10.3., 14 Uhr, ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., danach Kaffee und Kuchen und Kinderkirche bei Bedarf

Düsseldorf: 24.3., 15 Uhr, ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklack/Gerresheimer Str., danach Versammlung

Duisburg: 24.3., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung mit Osterfest

Essen: 3.3., 15 Uhr Gottesdienst, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rütterscheid, anschl. Versammlung im Gemeindehaus der Reformationskirche

Koblenz: 3.3., 14 Uhr, Christuskirche, Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

Köln: 17.3., 15 Uhr, evang. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Kirchencafé

Krefeld: Sa., 9.3., 14 Uhr, Christuskirche, danach Versammlung im Gemeindehaus, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum

Moers: 2.3., 15 Uhr, ökum. Gottesdienst, kath. Kirche St. Josef, Kastellplatz, danach Versammlung

Mönchengladbach: 17.3., 15 Uhr, Christuskirche, Kapuzinerplatz, danach Gemeindegottesdienst im Wichernhaus

Mülheim: Sa., 2.3., 15 Uhr, Markuskirche, Springweg 10, danach Versammlung

Neunkirchen/Saar: Do., 14.3., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

Oberhausen: Sa, 23.3., 15 Uhr, evang. Gottesdienst, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung im Gemeindehaus

Remscheid: 3.3., 15 Uhr Gottesdienst, Kirche der Clarenbach-Gemeinde, Reinshagener Str. 11, anschließend Treff im Gemeindehaus

Saarbrücken: Sa, 2.3., kein Gottesdienst wegen Jahreshauptversammlung

Solingen: 3.3., 10.30 Uhr im Theodor-Fliedner-Heim (Neuenkamper Str. 29); 17.3., 15 Uhr, Gemeindehaus, Neuenhofer Str. 47b, anschl. Gemeindegottesdienst

Wesel: Sa, 16.3., 15 Uhr, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus

Wetzlar/Braunfels: 10.3., 14 Uhr ökum. Gottesdienst, Gehörlosenzentrum, Hainstr. 8, danach Versammlung

Wuppertal: 10.3., 15 Uhr, Philippuskirche, Kohlstr. 150, danach Gemeindeversammlung

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Essen beim Chinesen (China-Restaurant an der Hauptstr.) oder Kegeln für Gehörlose: 17.30 Uhr, Engelskirchen (Infos bei Pastor Benz erfragen)

Bowling für den Kreis Junger Erwachsener: donnerstags 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: montags 18 Uhr, Kreiskirchenamt

Deutsch für Gehörlose: ebenfalls montags, Kreiskirchenamt, zeitlich vor den Gebärdenkursen (bitte vorher bei Pastor Benz anmelden)

Männerkreistreffen Bergisch-Gladbach: nach Vereinbarung

Eltern-Kind-Treffen: jeden letzten Freitag im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus, Drabenderhöhe (nur nach Anmeldung)

Elternkreistreffen: in loser Folge nach Vereinbarung

Treffen Junger Erwachsener: nach Terminabsprache (Infos bei Abela Kebede, Christopher Albrecht oder Thomas Löchert erfragen)

Solingen und Remscheid: Karneval

Für Pfarrer Ronald Ilenborg ist das noch ganz ungewohnt: Karneval. Zwar gibt es das auch in Bremen, dass man sich in dieser Zeit verkleidet – aber so sehr wie in Solingen und Remscheid dann doch nicht. Nach dem Gottesdienst in Remscheid war der Raum im Gemeindezentrum ganz auf Karneval geschmückt und die Kinder kamen als Vampir, Prinzessin oder Kätzchen. Für die 60 Besucher herrschte eine fröhliche Stimmung. Ein paar Tage später im Theodor-





Fliedner-Heim war es dann noch ausgelassener. Die Bewohner des Hauses waren genauso verkleidet wie die Mitarbeitenden. Und auch die Besucher des Seniorentreffs hatten sich auf Karneval eingestellt. Ihnen allen wurde dann auch viel geboten. Da gab es Tanz – mit und ohne Rollstuhl. Das Männerballett der Stadtwerke kam zu Besuch, die Mitarbeitenden hatten auch eine tollte Nummer einstudiert, eine Tanzgruppe und die Kindergruppe „Die Kellerratten“ ließen die Beine fliegen. Schließlich stattete auch das Solinger Prinzenpaar dem Haus einen Besuch ab und ließ einen Orden für die Leiterin Michaela Sedivi da. Am Ende waren alle zwar ein wenig erschöpft, aber sehr zufrieden mit diesem Tag, den die Mitarbeitenden aus dem Theodor-Fliedner-Heim so gut vorbereitet hatten.

Remscheid: Treffpunkt

Treffpunkt am 22.3., 15 Uhr, Clarenbach-Gemeinde

Solingen: Seniorenkreis

Seniorenkreis am 6.3., 14 Uhr, Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29

Solingen: Einführung der neuen Superintendentin

In Solingen gibt es eine neue Superintendentin. Gehörlose nahmen an dem feierlichen Gottesdienst am 4.2. teil, in dem Pfarrerin Ilka Werner durch Präses Nikolaus Schneider eingefe-



führt wurde. Sie ist nicht nur die erste Frau, die dieses Amt in Solingen innehat, sondern auch die erste Superintendentin, die nicht aus dem Kirchenkreis selbst kommt. Seit letztem Jahr ist es möglich, das Kirchenkreise das Amt hauptamtlich besetzen können. Bisher kamen die SuperintendentInnen immer aus einer Gemeinde des Kirchenkreises und blieben dort mit einem Teil ihrer Stelle auch immer Pfarrer oder Pfarrerin.

Wuppertal: Gemeindeversammlung

Am 3.3. trifft sich die Evang. Gehörlosengemeinde Elberfeld um

15 Uhr, am 10.3. nach dem Gottesdienst die Evang. Gehörlosengemeinde Barmen

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 16.3., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Richter)

Aue: 3.3., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb)

Bautzen: 17.3., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Am Stadtwall 12 (Groß)

Borna: 1.3., 15 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas, mit Sprechtag)

Chemnitz: 24.3., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Schlossplatz 7 (Abendmahl; Kaube)

Dresden: 24.3., 15 Uhr Dreikönigskirche (Wagner); Erwachsenenentreff: 12. u. 26.3., 17.30 Uhr; Gebärdenschor: 6. u. 20.3., 16.30 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), mittwochs 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 10.3, 14.30 Uhr Kirchplatz 7, Gemeindehaus (Rabe)

Leipzig: 24.3., 15 Uhr, Gemeindesaal Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Gesprächskreis: 4.3., 15 Uhr; Senioren-Treff 26.3. 15 Uhr; Bibelstunde: 12.3., 15 Uhr; Sprechzeiten: Frau Ilona Troeger: Mi., 10-12 Uhr, Pfarrer Martin Weithaas: Do., 16-18 Uhr u. nach Vereinbarung, Fax: 03 41 / 4 25 16 73

Leisnig-Oschatz: 1.3., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Siegmond)

Marienberg: 23.3., 14.30 Uhr, Lutherhaus, Olbernhau (Abendmahl, Sieber)

Meißen: 3.3., 14.30 Uhr, Pfarrhaus, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Stollberg: 1.3., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Str. (Richter)

Wurzen: 8.3., 15 Uhr, Diakonisches Werk, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

Zwickau: 17.3., 14.30 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 14.3., 14 Uhr (Seifert)

Termine und Berichte

BLICKwechsel am 16.3. in Dresden

8. Treffen ehren-, neben-, und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ev.-Luth. Gehörlosengemeinden Sachsens
Informationen: Pfarrer Raik Fourestier, Telefax 035795 398591, E-Mail landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de
<http://weiter-blicken.gehoerlosenseelsorge-sachsen.de>

Chemnitz: Nachruf auf Lieselotte Stein

Am Sonntagmorgen, dem 3.2., starb unsere langjährige Mitarbeiterin in der Gehörlosengemeinde Chemnitz Frau Lieselotte Stein (Lilo genannt) ganz unerwartet in die Hände ihres himmlischen Vaters hinein.

Schon gleich nach dem 2. Weltkrieg hat sie gehörlose Menschen begleitet. Sie beglückte sie über so viele Jahrzehnte mit ganz liebevoll gedeckten Tischen und begleitete sie auch bei Rüstzeiten. Ihre Zuwendung und menschliche Wärme hatte ihre Wurzel im festen und fröhlichen Glauben an Jesus Christus. Am 21. April wäre sie 90 Jahre geworden. Vor einigen Zeit sagte sie: „Meinen 90. Geburtstag feiere ich im Himmel.“ Dieser Wunsch hat sich erfüllt.

Pfr. M. Kaube



Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 16.3., 14.45 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bismarckstr. 16

Bad Berleburg: 23.3., 16.15 Uhr Gottesdienst, anschl. Unterhaltung, Hörgeschädigten Abteilung, Vortragsraum, Baumrain-Klinik

Bielefeld: Achtung, anderer Tag! 29.3., 15 Uhr Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl, anschl. Gemeindeversammlung und Kaffeetrinken, Kaffee und Kuchen frei; 14.3. Gemeinendamstag: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Dietrich-Bonhoeffer-Begegnungszentrum, Jakob-Kaiser-Str. 2; 5.3., 14.30 Uhr Versammlung im HGZ mit Andacht

Bochum: 8.3., 14 Uhr Gottesdienst, Katharina-von-Bora-Haus, Klinikstr. 26, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken; immer Mittwoch ab 14 Uhr: Gehörlosentreff Alsenstr. 19a (17.3. ab 17 Uhr Vortrag: „Schule damals“, Herr Tischer)

Detmold: 17.3., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 7; 11.2., 14.30 Uhr Treffen im Diakon. Werk, Leopoldstr. 27; 8.3., 16-18 Uhr Stammtisch für Gehörlose im Café Unerwartet im Bahnhof

Dortmund: 24.3., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Passionszeit mit Abendmahl, anschl. Versammlung allgemeiner Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 19.3., 15 Uhr Gottesdienst zur Passionszeit mit Abendmahl, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10, Heinrich-Böll-Haus; 14. u. 28.3., 14 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 7. u. 21.3., 15 Uhr Stammtisch im Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); dienstags 10 - 12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: 17.3., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche, anschl. Versammlung im Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

Gelsenkirchen: 17.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 3.3., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken und Gemeindeversammlung im Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 23.3., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche, anschl. Kaffeetrinken in der Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30; 8.3., 18 Uhr Frauentreff, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30

Hagen: 26.3., 11 Uhr Gottesdienst, Wichernhaus, Martin-Luther-Str. 9-11, anschl. Mittagessen im Bistro

Hamm: im März kein Gottesdienst

Herford/Bünde: Achtung! Anderer Termin! 31.3., 15 Uhr regionaler Ostergottesdienst mit Abendmahl, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken im Bonhoeffer-Haus, Kaffee und Kuchen frei; Do 7.3., 10-12 Uhr Seniorenfrühstück im Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 15.2., 15 Uhr Gemeinendamstag mit Kaffeetrinken, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

Herne: 9.3., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung im Steil-Haus; 12. u. 26.3., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; jeden Freitag ab 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str. 9

Iserlohn: 9.3. 14.30 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche, anschl. Treffen des GV Iserlohn, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus nebenan mit Frühlingsfest, Friedensstr. 13, IS-Letmathe

Neheim: kein Gottesdienst im März

Lippstadt: Achtung, anderer Termin! 16.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

Soest: 17.3., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung im Gemeindehaus nebenan

Lübbecke: 24.3., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche und -gemeindehaus, Danzelstätte 5

Lünen: 3.3., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Passionszeit mit Abendmahl, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken; 13.3., 14 Uhr Gehörlosen-Treff, Gemeindehaus St. Georg

Minden: 3.3., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken im Gemeindehaus nebenan, Ritterstr. 5-7

Münster: 24.3., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Erlöserkirche/Paul-Gerhardt-Haus, Eisenbahnstr.; 13.3., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg; jeden Donnerstag 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule Steinfurt; 6.3., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

Ochtrup: 23.3., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken und Treff v. GV Ochtrup, Ev. Kirche Bahnhofstr. und Ev. Gemeindehaus

Paderborn: 10.3., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta der Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken im Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 16.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 9.3., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus St. Konrad, Am Pfarrhaus 6, Gellendorf, anschl. Versammlung des GV Rheine, auch im Gemeindehaus, 20.3., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16

Siegen: Achtung zusätzlich! 1.3., 17 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag mit DGS, St. Peter und Paul Kirche (Nähe Siegerlandhalle), Peter-Paul-Str. 9, anschl. Kaffee und Imbiss im Gemeindehaus nebenan; 16.3., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung mit Kaffee, Kuchen und Plaudern; 12.3., ab 14 Uhr Gehörlosen-Café, alle Veranstaltungen im Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: 23.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 8.3., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 16.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche und -Zentrum, Preinstr. 38

Witten: 9.3., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Passionszeit mit Abendmahl, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff Dortmunder Str.; jeden Dienstag ab 15 Uhr GL-Treff, Dortmunder Str. 13

Wittgenstein/Erndtebrück: Bitte bei Pfarrerin Plümer nachfragen

Regionale Ostergottesdienste

Bünde: 31.3., 15 Uhr, regionaler Ostergottesdienst für OWL mit Abendmahl, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken im Bonhoeffer-Haus, Kaffee und Kuchen frei, Wehmstr. Bünde

Lünen: 1.4., 14.30 Uhr, regionaler Ostergottesdienst für das Ruhrgebiet, Stadtkirche St. Georg, Lünen

Verstorben

Walter Krüger ist am 19.1. im Alter von 87 Jahren im Minna-Sattler-Seniorenzentrum in Dortmund verstorben. Dort wohnte er zuletzt. Früher wohnte er in Iserlohn, war 51 Jahre lang Mitglied im Gehörlosenverein Iserlohn und reger Besucher der dortigen Gehörlosengottesdienste. Predigttext bei der Trauerfeier: „*Gott spricht: Fürchte dich nicht. Ich bin mit dir. Ich bin dein Gott. Ich mache dich stark und helfe dir.*“ (Jes. 41, 10)

Einladung zur westfälischen Jubelkonfirmation 2013

auch in diesem Jahr können wir die westfälische Jubelkonfirmation wieder in der schönen Hohne-Kirche in Soest feiern.

Termin: Sonntag, 16.6., 14 Uhr, und anschließend gibt es ein Kaffeetrinken im Gemeindehaus nebenan.

Im letzten Jahr haben wir die Jubelkonfirmation für 2011 und 2012 zusammen gefeiert. Darum gab es über 30 Anmeldungen und hatten ein unvergessliches Fest. Für 2013 versuchen wir es mit einem Jahrgang und hoffen, dass genug Anmeldungen zusammenkommen. Es sollten mindestens 10 Anmeldungen für 2013 zusammenkommen. Wenn es 2013 weniger als 10

Anmeldungen sind, werden wir die Jubelkonfirmation auf das nächste Jahr verschieben. Aber zuerst bitten wir um möglichst viele Anmeldungen für 2013, damit wir auch in diesem Jahr ein schönes Konfirmationsfest feiern können.

Wer in den Jahren 1938, 1943, 1948, 1953, 1963, 1988 konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen sich zur westfälischen Jubelkonfirmation anzumelden. Auch Gäste sind herzliche Willkommen.

Wichtig! Anmeldung bis 30.4.13, wenn möglich mit Kopie der Konfirmationsurkunde an Pfr. Schröder faxen oder mailen (Fax 0571/648 11 07, E-Mail Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de).

Württemberg

Pfr. Roland Martin, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Martin.R@diakoniewuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Balingen: 15.3., 14 Uhr Seniorentreff, Evang. Gemeindehaus, Hermann-Berg-Str./Ecke Wilhelmstr.

Bad Mergentheim: 13.3., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakon. Bezirksstelle Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 3.3., 14.30 Uhr Gottesdienst (Diakonin K. Haag), anschl. Kaffeetrinken im Rössle; 27.3., 14 Uhr Bibelstunde, Haus der Kirche, Badstr. 27, anschl. Kaffeetrinken

Ehningen: 29.3., 14 Uhr Gottesdienst am Karfreitag (Pfarrer Martin), Evang. Kirche, Schulstr., anschl. Kaffee in der Gässle-stube

Freudenstadt: 17.3., 10.15 Uhr Festgottesdienst mit Alexej Wasin (russisch-orthodoxer Priester), Martinskirche Vogelsangweg (Dolmetscher: Pfr. Martin), anschl. gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus und weitere Informationen zum Weltgebets-tag

Göppingen: 10.3., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Martin), Pavillon der Stadtkirche

Heidenheim: 3.3., 15 Uhr ökumen. Gottesdienst, Zinzendorfhaus, Neunhoefferstr., anschl. Kaffee und Kuchen

Heilbronn: 17.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 118; 2.3., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus der Christuskirche, Südstr. 116; 29.3., 14.30 Uhr Andacht zum Karfreitag, Gemeindehaus, Südstr. 116

Hüttlingen: 6.3., 14.30 Uhr Gruppe Eltern mit hörgeschädigten Kindern, Versöhnungskirche Hüttlingen, Seitsbergerweg 8, Austausch in Laut- und Gebärdensprache, Spiele, gemütliches Kaffeetrinken, Anmeldung nicht erforderlich (verantwortlich: Pfarrerin Monique Klaeger, Fax 07361/923414)

Ludwigsburg: 10.3., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft), Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Schorn-dorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 22.3. 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

Reutlingen: 9.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Treffpunkt der BruderhausDiakonie, Gustav-Werner-Platz, anschl. Kaffeetrinken im „Treffpunkt“; 22.3., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrums Kreuzkirche, Paul-Pfizer-Str. 7

Schwäbisch Gmünd: 16.3., 14 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffeetrinken und gemütliches Beisammensein; 28.3., 14 Uhr Passionsandacht (Pfarrer Klaeger), anschl. kein Kaffee

Schwäbisch Hall: 24.3., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Katharina, Lange Str. 38, anschl. Treff im Brenzhaus (Jugendraum, Eingang unten an der Straße)

Schwaikheim: 24.3., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebets-tag, Jakobushaus, Seitenstr. 36, anschl. Kaffee, Kuchen und französisches Gebäck

Stuttgart: 3.3., 15.30 Uhr Kaffeetrinken, Markuskirche/Ecke Römer- und Filderstr., anschl. gemeinsamer Besuch der ersten ProChrist-Veranstaltung in der Porsche-Arena; 21.3., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose und Gäste in Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 20.3., 19

Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Ulm: 17.3., 14.15 Uhr evang. Gottesdienst zum Weltgebets-tag, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. Kaffee und Kuchen

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag, 10 Uhr im Stadtbereich der Paulinenpflege

Begegnungsgruppen für Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen und Angehörige

Kornal-Münchingen: 9.3., 14.30 - 17.30 Uhr, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Münchingen, Kirchgasse 6 (Vorankündigung: 20.4. „Tag der Offenen Tür“ in Münchingen)

Aalen: 23.3., 15 - 17.30 Uhr, Weidenfelder Str. 12, Haus der Katholischen Kirche

Frühstückstreffen für Frauen

Schömburg: 9.3., 8.45 Uhr, Hotel Waldschenke Am Stausee, Thema „Aufbrechen zu neuen Ufern“ mit Christa Günther, (Dolmetscherin: Pfarrerin Angelika Hofmann)

Münchingen: 9.3., 8.45 Uhr, Widdumhof, Hauptstr. 17, „Das Leben der Sabine Ball – von der Millionärin zur Tellerwäscherin“ (Dolmetscherin: Judith von Gaisberg)

Anmeldung an Landesgehörlosenfarramt, Fax-Nr. 0711/1656 49 318

Schwerhörigenseelsorge

Näheres bei Pfrin Muth unter Fax: 07121/372701 oder unter www.schwerhoerigenseelsorge-wuerttemberg.de

Seelsorge-Sprechstunden

Landesgehörlosenfarramt: dienstags 14 - 16.30 Uhr, Diak. Werk Württemberg, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart (Haltestelle Löwentorbrücke) oder nach Vereinbarung (Fax 0711/165649318), Pfr. Roland Martin, Diakon Walter Großmann

Gehörlosengemeinde Stuttgart: mittwochs ab 17.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5, im Seelsorgebüro (Frau Biste-Wessel u. Pfr. Roland Martin im Wechsel, in der Regel 3x im Monat, Termine stehen im Rundbrief der Gehörlosengemeinde Stuttgart)

Sprechstunden von Pfrin Monique Klaeger: nach Vereinbarung unter Fax-Nr.07361/923414, Schnaitbergstr. 29, 73434 Aalen oder Haus der Begegnung, Grüner Hof 7,89073 Ulm

Termine und Berichte

ProChrist in Stuttgart

Waren Sie schon einmal in der Porsche-Arena in Stuttgart? Wenn nicht, dann ist das die Möglichkeit, einmal oder noch besser mehrmals dorthin zu kommen. Denn in der Woche vom 3. - 10.3. findet in der Porsche-Arena die Großveranstaltung „ProChrist“ statt. Jeden Abend beginnt das Programm um 19.30 Uhr unter dem Motto „Zweifeln und Staunen“. Sie können aber gerne schon früher zum Vorprogramm kommen. Alle Abendveranstaltungen werden in Gebärdensprache übersetzt. Kommen Sie, bringen Sie andere mit und lassen Sie sich überraschen. Die Porsche-Arena ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und in der Halle ist ein separater Bereich für Gehörlose reserviert. Mehr zu diesem Großereignis finden Sie auch unter: www.prochrist-stuttgart.de oder www.zweifeln-und-staunen.de.

Konfirmationsjubiläum

Wann war Ihre Konfirmation? Wenn Sie 1953 oder 1963 oder 1988 konfirmiert wurden, gehören Sie in diesem Jahr zu den Konfirmations-Jubilaren. Nach 60 Jahren können Sie die Diamantene Konfirmation feiern, nach 50 Jahren die Goldene Konfirmation und nach 25 Jahren die Silberne Konfirmation. Oder sind Sie noch früher konfirmiert worden, z.B. 1938 oder 1933? Dann müssen Sie erst recht mitfeiern!

Der Festgottesdienst ist am Sonntag, 9. Juni, 14:30 Uhr in der Auferstehungskirche in Ludwigsburg. Davor sind die „Jubel-Konfirmanden“ zum Mittagessen eingeladen (mit Partner/in).

Nach dem Gottesdienst ist dann wie immer große Kaffeerunde

für alle.

Natürlich wird auch Gelegenheit sein, Fotos von damals anzuschauen und Erinnerungen auszutauschen. Es soll ein Tag werden, an den alle gerne zurückdenken!

Bitte melden Sie sich bei uns im Landesgehörlosenpfarramt an und nennen Sie uns auch die Namen von anderen Gehörlosen, die mit Ihnen zusammen konfirmiert worden sind. Wir werden diese Personen dann auch noch einladen.

Alle Angemeldeten bekommen etwa vier Wochen vorher ein genaues Tagesprogramm. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen!

Freizeitangebote des Landesgehörlosenpfarramts

Die Studienreise nach Kroatien/Insel Krk vom 6. - 13.4. ist schon lange voll belegt. Leider konnten wir nicht allen Interessenten einen Platz zum Mitfahren anbieten. – Auch die Anmeldefrist zur Fahrt zum Evangelischen Kirchentag in Hamburg vom 1. - 5.5. ist abgeschlossen. Mit 21 Personen werden wir im Sonderzug nach Hamburg fahren.

Aber noch haben Sie die Möglichkeit, einen freien Platz bei unseren beiden anderen Angeboten zu bekommen:

Erholungsfreizeit vom 8. - 17.7. in Bad Brückenau in der Bayerischen Rhön. Diese Freizeit ist besonders für ältere Gehörlose geeignet, die Erholung und Ruhe suchen und sich verwöhnen lassen wollen. Bitte bis spätestens 30.4. anmelden, damit wir wissen, ob die Mindestteilnehmerzahl erreicht wird.

Sommerfreizeit auf der Nordseeinsel Langeoog vom 21. - 31.8. – Wer Wind, Wellen, Sonne und einen 14 km langen Sandstrand erleben möchte, der muss sich einfach anmelden. Wir wohnen in einem vornehmen Quartier und werden bestens versorgt. Bei dieser Freizeit haben wir noch ein paar Plätze frei.

Genaue Angaben und Anmeldeabschnitte finden Sie in unserem separaten Prospekt oder unter www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Jahrestagung der Gehörlosenseelsorge

Jedes Jahr im Januar treffen sich die württembergischen Gehörlosenseelsorger/innen zu ihrer Jahrestagung (Konvent). In diesem Jahr war es die 67. Arbeitstagung, zu der die Gehörlosenseelsorger/innen in Schwäbisch Gmünd zusammenkamen. Der Konvent dient dem gegenseitigen Austausch mit Rück- und Ausblick, der praktischen Übung sowie der Planung in den ver-



schiedenen Arbeitsfeldern. An einem Tag wurde eine Exkursion (Lehrfahrt) zu den beiden Einrichtungen St. Josef (Schule) und St. Vinzenz (Wohn- und Pflegeheim) durchgeführt. Die Tagung war wie jedes Jahr für die Teilnehmenden von großem Nutzen und motivierend für die Arbeit.

Krippenausstellung

Der Besuch der Krippenausstellung in Renningen-Malmsheim hat schon Tradition. Annähernd 60 Gehörlose hatten sich am Samstag, 26.1., auf den Weg dorthin gemacht. Diesmal gab es zuerst im Gemeindehaus Kaffee und Kuchen. Danach begann in der Kirche die Führung. Pfarrer Pitzal erklärte die verschiedenen Themen- und Figurengruppen und Pfarrer Roland Martin dolmetschte. Neu war, dass ein Lied und das Vaterunser ge-



bärdet wurde. Die vielen Besucher nahmen dies freudig und beeindruckt auf und beteiligten sich teilweise am Gebärden. Auch Gebet und Segen wurden in Laut- und Gebärdensprache gesprochen. Und nächstes Jahr fahren wir vielleicht an einem Sonntag zur Krippenausstellung mit einer Gottesdienstfeier für Gehörlose und Hörende.

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärdens-Gottesdienste

Klagenfurt: Palmsonntag, 24.3., 9.30 Uhr bilingualer Familiengottesdienst mit der hörenden Gemeinde, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee und Kuchen

Wien: So., 17.3., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee und Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de
Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);
Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de
Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de
Bezugsgebühr: Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.
Erscheint monatlich.
ISSN 0042-0522





- 1.3. Frieda Hüttlinger, München, 95 J.
 1.3. Ursula Polesana, Hamburg, 87 J.
 1.3. Adeline Nolting, Porta Westfalica, 85 J.
 1.3. Anneliese Janke, Berlin, 82 J.
 1.3. Waltraud Karschnick, Döhlan, 82 J.
 1.3. Maria Flohr, Hannover, 75 J.
 1.3. Margret Kaiser, Osnabrück, 75 J.
 1.3. Gisela Schultes, Solingen, 75 J.
- 2.3. Bruno Haake, Frankfurt/O., 84 J.
 2.3. Maria Röder, Frankfurt/M., 84 J.
 2.3. Brigitte Meudt, Waldems-Bermb., 75 J.
 2.3. Karl-Heinz Henning, Wiesbaden, 70 J.
- 3.3. Dorothea Schmelz, Ebsdorfergrund, 91 J.
 3.3. Erika Hotzler, Einbeck, 90 J.
 3.3. Helga Liebrecht, Magdeburg, 90 J.
 3.3. Hildegard Koym, Dessau, 87 J.
 3.3. Carsten Meyer-Grohbrügge, Wackerow, 87 J.
 3.3. Frida Maier, Kusterdingen, 82 J.
 3.3. Friedrich Frischmann, München, 80 J.
 3.3. Irmgard Hümmel, Bayreuth, 80 J.
- 4.3. Waltraud Ebeling, Hamburg, 80 J.
 4.3. Heinz Goldbaum, Flensburg, 75 J.
 4.3. Dagmar Ruppert, Kassel, 65 J.
- 5.3. Eugen Wilhelm Poths, Wiesbaden, 84 J.
 5.3. Gertrud Funk, Berlin, 81 J.
 5.3. Ursula Lück, Berlin, 75 J.
 5.3. Dieter Kellerhof, Essen, 65 J.
- 6.3. Katharina Kranz, Dresden, 91 J.
 6.3. Egon Williamowski, Lünen 81 J.
 6.3. Annemarie Plescher, Eppelheim, 80 J.
 6.3. Ursula Funke, München, 75 J.
 6.3. Henny Blum, Neckarsulm, 60 J.
- 7.3. Gertrud Herbst, Mannheim, 92 J.
 7.3. Else Siefken, Braunschweig, 92 J.
 7.3. Gerda Jacobsen, Hannover, 87 J.
 7.3. Ella Schäfer, Staßfurt, 86 J.
 7.3. Fritz Wacker, Pforzheim, 83 J.
 7.3. Helmut Wunderlich, Pforzheim, 75 J.
 7.3. Ingeborg Kosla, Rimbach, 65 J.
- 8.3. Wilhelmine Nowak, Duisburg, 87 J.
 8.3. Marie-Luise Engelmann, Hamburg, 83 J.
 8.3. Maria Vikhreva, Berlin, 75 J.
 8.3. Anita Schneider, Meiningen, 65 J.
 8.3. Marianna Hirschler, Waldstetten, 60 J.
- 9.3. Hermann Lillmeier, Wuppertal, 75 J.
- 10.3. Maria Weber, Fichtenberg, 92 J.
 10.3. Grete Kratzer, Sulzbach, 84 J.
 10.3. Luise Gebhardt, Calw, 83 J.
 10.3. Karl Sätzler, Efringen-Kirchen, 81 J.
 10.3. Helmut Pönitz, Berlin, 70 J.
- 11.3. Edith Emler, Essen, 83 J.
 11.3. Dieter Boller, Hilchenbach, 70 J.
 11.3. Brunhilde Stein, Schwedt, 70 J.
- 12.3. Hertha Luczak, Berlin, 99 J.
 12.3. Egon Stroether, Solingen, 75 J.
 12.3. Gisela Lorgie, Berlin, 82 J.
 12.3. Erika Sammet, Lörrach, 82 J.
 12.3. Lydia Winzer, Lörrach, 82 J.
- 13.3. Marianne Böhme, Dresden, 89 J.
 13.3. Marlies Bräcker, Wuppertal, 85 J.
 13.3. Dorothea Klotz-Fischer, Ladenburg, 82 J.
 13.3. Helga Soult, Berlin, 65 J.
- 14.3. Friedhilde Pantle, Ostfildern, 88 J.
 14.3. Dorothea Haase, Detmold, 84 J.
 14.3. Werner Schemmel, Halle, 83 J.
- 15.3. Martha Kruppke, Uetze, 99 J.
 15.3. Renate Kniepkamp, Essen, 84 J.
 15.3. Ralf Happel, Gaggenau, 70 J.
- 16.3. Lehnchen Adler, Bielefeld, 95 J.
 16.3. Margarete Bergmann, Hann. Münden, 94 J.
 16.3. Edeltraud Herb, Kempten, 81 J.
 16.3. Elisabeth Seltmann, Heilbronn, 81 J.
 16.3. Thea Roppelt, Lautertal, 80 J.
- 17.3. Gerda Lüke, Hiddenhausen, 90 J.
 17.3. Ilse Heinz, Gemünden, 87 J.
 17.3. Berta Neumann, Salzwedel, 83 J.
 17.3. Ingetraut Kerl, Zehdenick, 82 J.
 17.3. Margaret Schmid, Heinersreuth, 82 J.
 17.3. Dieter Stehan, Bochum, 75 J.
 17.3. Gudrun Roth, Webenheim, 65 J.
 17.3. Irmgard Wieske, Niederelsungen, 60 J.
- 18.3. Wilhelm Enning, Dortmund, 89 J.
 18.3. Werner Fenske, Leonberg, 81 J.
 18.3. Robert Hufnagel, 80 J.
 18.3. Ruth Schnabel, Pirna, 80 J.
 18.3. Hans Zimmermann, Dresden, 80 J.
 18.3. Hedwig Mohr, Frankenthal, 65 J.
- 19.3. Lydia Baumann, Leinfelden-Echterd., 91 J.
 19.3. Helga Töpfer, Eisenach, 75 J.
- 20.3. Gundhild Biehl, Hamburg, 90 J.
 20.3. Luise Hofmann, Crailsheim, 89 J.
 20.3. Werner Zahn, Stuttgart, 89 J.
 20.3. Liselotte Neugebauer, Heilbronn, 80 J.
 20.3. Alexandra Stehling, Hanau, 60 J.
- 21.3. Manfred Schäfer, Kassel, 88 J.
 21.3. Arno Sontag, Gilching, 81 J.
- 22.3. Ursula Dinter, Dresden, 91 J.
 22.3. Gertrud Pettkus, Korbach, 80 J.
 22.3. Willi Bürner, Ladenburg, 65 J.
 22.3. Agni Mitronikas, Mühlacker, 60 J.
- 23.3. Lore Wagner, Allensbach, 94 J.
 23.3. Edith Kreusch, Solingen, 83 J.
 23.3. Gottfried Steiger, München, 82 J.
 23.3. Walter Stockinger, Haiterbach, 80 J.
 23.3. Rosemarie Doepke, Berlin, 70 J.
- 23.3. Rita Buxmann, Reinheim, 60 J.
- 24.3. Marie Przybilla, Nürnberg, 100 J.
 24.3. Erna Löbel, 88 J.
 24.3. Heinz Morchner, Dortmund, 87 J.
 24.3. Hans-Joachim Stockfisch, Schwedt, 75 J.
- 25.3. Heinrich Hohnsbeen, Wurmlingen, 88 J.
 25.3. Margot Stein, Guben, 86 J.
 25.3. Lothar Kuhlmann, Berlin, 80 J.
 25.3. Hildegard Gremer, Kulmbach, 75 J.
 25.3. Adolf Weiß, Neuhaus, 75 J.
- 26.3. Manfred Zschieschang, Lindena, 81 J.
 26.3. Siegfried Hausmann, Witten, 75 J.
 26.3. Hinrich Jauernig, Berlin, 75 J.
 26.3. Heini Sternberger, Heidelberg, 70 J.
- 27.3. Wilhelm Albrecht, Kieselbach, 90 J.
 27.3. Friedrich-Wilhelm Rauch, Babenhsn., 90 J.
 27.3. Friedrich Heim, Ludwigsburg, 89 J.
 27.3. Christa Hornung, Schwäb. Hall, 88 J.
 27.3. Friedrich Nehmeier, Nürnberg, 86 J.
 27.3. Edeltraud Kulessa, Gelsenkirchen, 85 J.
 27.3. Inge Bonrath, Herne/Gelsenkirchen, 84 J.
 27.3. Christa Beye, Rüdersdorf, 83 J.
 27.3. Hermann Heidemann, Löhne, 81 J.
 27.3. Karl Leitherer, Gochsheim, 80 J.
 27.3. Gudrun Fiedler, Dresden, 70 J.
 27.3. Renate Oehler, Bremen, 70 J.
- 28.3. Heinz Lieb, Metzingen, 85 J.
 28.3. Grete Koch, Essen, 84 J.
 28.3. Hans Marx, Andernach, 83 J.
 28.3. Helmut Zinngrebe, Germerode, 75 J.
- 29.3. Herrmann Köhntopp, B. Freienwalde, 91 J.
 29.3. Johanna Mayer, Immershofen, 88 J.
 29.3. Agneta Schoof, Hamburg, 85 J.
 29.3. Hanna Brandt, Gardelegen, 83 J.
 29.3. Marga Hennike, Gardelegen, 83 J.
 29.3. Hildegard Richter, Hannover, 80 J.
 29.3. Otto Zierbock, Rotterode, 80 J.
 29.3. Werner Kliever, Essen, 75 J.
 29.3. Lothar Weber, Wertheim, 75 J.
 29.3. Berta Dost, Villingen, 70 J.
 29.3. Gert Heintze, Rastatt, 70 J.
- 30.3. Gerda Bernau, Berlin, 86 J.
 30.3. Siegfried Hoppe, Draschwitz, 85 J.
 30.3. Getrud Kaiser, Freiburg, 81 J.
- 31.3. Rudi Fischer, Essen, 87 J.
 31.3. Klaus Lindig, Kaulsdorf, 87 J.
 31.3. Ingeborg Tesmer, Lübeck, 86 J.
 31.3. Kriemhilde Sprenger, Dortmund, 81 J.
 31.3. Hermann Jenne, Wiesloch, 75 J.
 31.3. Helene Krupinski, Fliden, 75 J.
 31.3. Walter Dill, Nürnberg, 70 J.



Die Kristalle des Einhorns

Das Einhorn hat 12 kostbare Kristalle mit 5-eckiger Form. Die Namen von 12 Dingen sollst du auf die Kristalle schreiben, immer im Uhrzeigersinn. Einige Buchstaben sind schon vorgegeben, außerdem gibt es eine wichtige Regel: Wo zwei Kristalle aufeinander stoßen, muss auf beiden Feldern der gleiche Buchstabe stehen. (Siehe kleines Beispiel mit den Worten „Tanne“ und „Eulen“.)

Und diese Namen sollst du nun eintragen:

- BIRKE • BUCHE • DACHS • FARNE • KRÖTE • MOOSE • PILZE • RIESE • TROLL • VOGEL • ZWEIG • ZWERG

Lösung letzte Ausgabe:

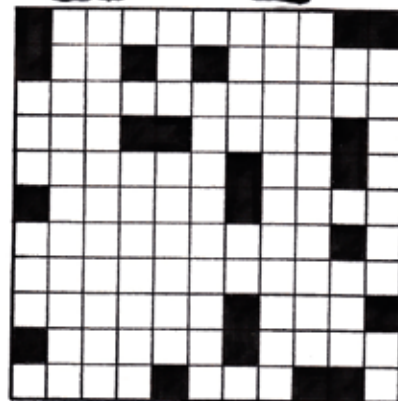
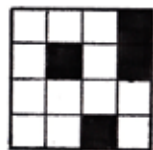
„Eigentlich bin ich ganz anders...
 , nur komme ich so selten dazu.“

Faschingskrapfen oder Berliner?

Untere Reihe: 5 - 9 - 20 - 7 / Linke Reihe (von oben): 8 - 12 - 5 / Rechte Reihe: 8 - 21 - 5 - 7. Die Reihen können auch vertauscht sein, wichtig ist, dass die Ecken mit den Zahlen 5, 7 und 8 besetzt sind.

Der Fuchs und das L

Der schlaue Fuchs hat Lothar eine knifflige Aufgabe gestellt: „Schaffst du es, diese Kreuzworträtsel-Vorlage mit lauter L-Formen zu füllen, so dass alle weißen Felder belegt sind?“ Die L-Formen müssen jeweils 4 Kästchen bedecken, sie können auch spiegelverkehrt sein. Links ist ein kleines Beispiel.



Aufstand der Tiere



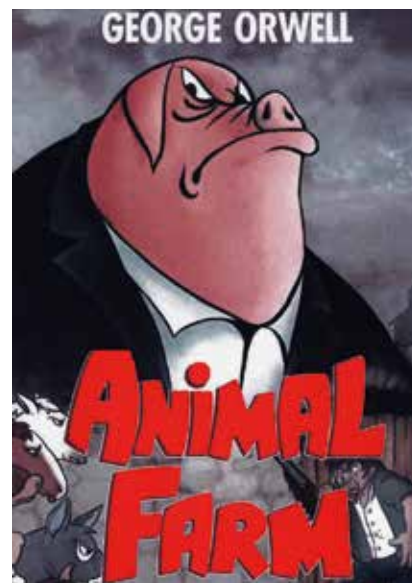
Ein bunter Zeichentrickfilm mit vielen Tieren. Da denkt jeder: „Aha, ein Kinderfilm!“ Doch der Film „Animal Farm“ (= Farm der Tiere) von 1954 ist kein Kinderfilm, sondern ein Film für Erwachsene. Er ist erschreckend und trotz mancher witziger Szenen traurig. Wie in einer Fabel haben hier die Tiere verschiedene menschliche Eigenschaften. Ihr Verhalten ist wie ein Spiegel des Verhaltens der Menschen.

Die Vorlage für den Film war das schmale Buch „Animal Farm“ aus dem Jahr 1945 des Briten George Orwell (1903-1950). Orwell erzählt von einem Bauernhof (Farm). Die Tiere dort leiden unter dem herzlosen, gewalttätigen Bauern. Er beutet die Tiere aus und quält sie. Doch dann verbünden sich die Tiere. Sie planen

einen Aufstand und übernehmen die Macht auf der Farm. „Alle Tiere sind gleich“ lautet die Zusammenfassung der Gebote, die die Tiere sich für das Zusammenleben auf der Farm geben. Im Lauf der Zeit zeigt sich aber, dass die Wirklichkeit auf der Farm anders aussieht: Die Schweine ziehen mehr und mehr Macht auf sich und unterdrücken die anderen Tiere. Die Gebote werden wieder abgeschafft. Nun heißt es auf einmal: „Alle Tiere sind gleich, aber manche sind gleicher.“

Die herrschenden Schweine werden immer unverschämter...

Wer sich ein wenig in der Geschichte des 20. Jahrhunderts auskennt, der merkt bald, dass Orwell zeigen will, welche Entwicklung die kommunistische Revolution in Russland genommen hat: Zuerst hat sich das Russische Volk von der Unterdrückung und Ausbeutung des Zaren-Reichs befreit. Doch die Anführer der Revolution



erwiesen sich mehr und mehr selbst als grausame Unterdrücker des Volkes. Der Anführer der Schweine in der Geschichte (sein Name: Napoleon) ist ein Spott-Bild zu Josef Stalin. Durch ihn uns seine Parteigänger wurde aus dem Traum eines sozialistischen Staates, in dem alle Menschen gleich sind, eine der schlimmsten Diktaturen.

Animal Farm ist ein wichtiger Film. Wer ihn gesehen hat, wird ihn bestimmt nicht mehr vergessen.

Es gibt den Film als DVD mit deutschen Untertiteln, allerdings versteht man das meiste auch so.

Achtung: 1999 wurde „Animal Farm“ noch einmal verfilmt, mit echten Tier-Aufnahmen. Der Film entfernt sich deutlich von Orwells Buch, er verharmlost manches und bringt zum Schluss ein ‚Happy End‘. Ich empfehle Ihnen den Zeichentrick-Film von 1954.

ROLAND MARTIN



31. MÄRZ 2013:
BEGINN DER
SOMMERZEIT

Foto: Lotz

Nicht vergessen!

Am 31. März wird uns wieder eine Stunde genommen: Die Sommerzeit beginnt um 2 Uhr nachts - Uhren um eine Stunde vorstellen!



Tierschicksale

Eigentlich habe ich von Kunst überhaupt keine Ahnung. Den Kunstunterricht in der Schule fand ich schon langweilig und malen kann ich überhaupt nicht.

Aber vor einigen Jahren war in der Bremer Kunsthalle eine Ausstellung der Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“. Und meine damalige Schwiegermutter wünschte sich von uns einen Besuch dieser Ausstellung. So habe ich also doch eine Kunstaussstellung besucht.

Viele Bilder, große und kleine, viele Farben - manches sehr merkwürdig. Meine Schwiegermutter war begeistert, meine Schwägerinnen (von Beruf Lehrerinnen) ebenfalls - ich war gelangweilt. Bis ich eine zeitlang einer

Führerin folgte, die einer Gruppe von Kindern die Bilder erklärte.

Ich weiß gar nicht mehr ob das Bild „Tierschicksale“ von Franz Marc auf der Ausstellung auch zu sehen war - die Führerin hatte es als großen Ausdruck dabei, auf dem die Kinder mit den Fingern zeigen sollten.

Die Kinder sollten nun die Tiere auf dem Bild entdecken. Das ist gar nicht so einfach, weil der Maler sie ja nicht „richtig“ gemalt hat - das hatten die Kinder schnell gemerkt. Die Farben stimmten nicht. Die Formen waren auch nicht richtig. Aber nach einiger Zeit waren alle Tiere entdeckt. Eine kleine Hilfe war ein Blatt mit einer kleinen



Franz Marc, Die Bäume zeigten ihre Ringe, die Tiere ihre Adern (1913), Aquarellstudie, Bayerische Staatsgemäldesammlungen München

bunten Skizze, auf der der Maler seine Idee zu dem Bild festgehalten hatte.

Die Führerin fragte die Kinder dann, welche Gefühle sie auf dem Bild sehen würden. Einen Moment waren die Kleinen verwirrt - aber dann meinten sie, die Tiere haben Angst, sie fliehen. Und einige sahen auch, dass die Tiere vor Feuer fliehen.

Stimmt. Der Maler hatte nämlich ein Buch gelesen, in dem es einen Waldbrand gibt und die Tiere in Panik vor dem Feuer fliehen. Das hat er auf dem Bild gemalt. Und dabei war ihm das „wirkliche Aussehen“ der Tiere, des Feuers und des Waldes gar nicht so wichtig. Ihm ging es um die Not, die Angst und das Schicksal der Tiere.

Wenn man sich das Bild anschaut, dann sieht man, dass es rechts dunkler und weniger farbig ist. Das Bild hat nämlich einmal gebrannt. Der rechte Teil ist zerstört worden. Ein anderer Künstler hat es nach Fotos und aus der Erinnerung wieder restauriert - aber man sollte erkennen, wo das Bild noch im Original ist, darum die matteren Farben.



Tierschicksale von Franz Marc (1913). Das Bild ist im Original 2,66 Meter lang und 1,96 Meter hoch und ist heute im Kunstmuseum in Basel.

Der Künstler Franz Marc hat die Fertigstellung seines Bildes nicht lange überlebt. Er fiel 1916, drei Jahre nachdem er das Bild gemalt hat, im ersten Weltkrieg als Soldat in der Nähe von Verdun im Alter von nur 26 Jahren.

Mitten im Krieg bekam Franz Marc von einem Freund eine Ansichtskarte mit seinem Bild „Tierschicksale“ zugesendet. An seine Frau schreibt er daraufhin: „Bei ihrem [der Postkarte] Anblick war ich ganz betroffen und erregt. Es ist wie eine Vorahnung dieses Krieges, schauerlich und ergreifend; ich kann mir kaum vorstellen, daß ich das gemalt habe! In der verschwommenen Photographie wirkt es jedenfalls unfaßbar wahr, daß mir ganz unheimlich wurde.“

Seine Bilder waren da schon berühmt. Sie wurden auf etlichen Aus-

stellungen gezeigt und für viel Geld verkauft.

In der Zeit des Nationalsozialismus galten die Bilder der Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ dann als entartete Kunst. Sie wurden aus den Gallerien und Museen entfernt.

Es gab eine besondere Ausstellung in der man Bilder der „entarteten Künstler“ als abschreckende Beispiele darstellte. Die Bilder von Franz Marc mussten aus der Ausstellung entfernt werden, weil ein Veteranenverband dagegen protestierte, dass ein gefallener Soldat aus dem ersten Weltkrieg dadurch schlecht gemacht würde.

Viele Bilder wurden damals in Ausland verkauft - die Nationalsozialisten brauchten das Geld. Die Tierschicksale von Franz Marc hängen darum heute im Kunstmuseum in Basel.



Portrait des Franz Marc von August Macke (1910), Neue Nationalgalerie, Berlin

RONALD ILENBORG

Ein neues Gymnasium für hörgeschädigte und für hörende Schülerinnen und Schüler

Die Paulinenpflege Winnenden wird ein sechsjähriges sozialwissenschaftliches Gymnasium (Klassen 8 bis 13) mit dem praxisorientierten Profulfach „Ernährung, Soziales und Gesundheit“ eröffnen. Dieses berufliche Gymnasium in Winnenden (etwa 30 km nordöstlich von Stuttgart) wird im September 2013 mit der 8. Klasse beginnen. Innerhalb von sechs Jahren wird das neue Gymnasium dann vollständig aufgebaut sein. Dieses besondere Bildungsangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit und ohne Hörschädigung. Somit können in diesem beruflichen Gymnasium interessierte und begabte junge Menschen mit sehr unterschiedlichem Hintergrund miteinander und voneinander lernen. Hörgeschädigte Schüler können in den Internaten der Paulinenpflege wohnen. Ein Vorteil für alle wird neben dem

beruflichen Schwerpunkt die in der Paulinenpflege übliche kleinere Klassengröße sowie die dadurch mögliche individuelle Förderung sein. Die zweite Pflichtfremdsprache Französisch wird im differenzierten Unterricht erteilt werden, dreistündig „aufbauend“ oder fünfstündig „beginnend“. Daher können auch Schüler in dieses Gymnasium wechseln, die zuvor keinen Französischunterricht hatten. Die berufsbezogenen Profulfächer werden bereits ab Klasse 8 mit vier Wochenstunden unterrichtet, in der Oberstufe mit sechs Wochenstunden.

In diese geplante Schule werden Gymnasiasten,

Realschüler und Haupt- bzw. Werkrealschüler mit Versetzungszeugnis in die 8. Klasse wechseln können. Realschüler und Haupt- bzw. Werkrealschüler müssen einen bestimmten Notendurchschnitt vorweisen oder eine Aufnahmeprüfung machen.

DR. DIETRICH HUB



Phantastische Tiere

Mücken, Vögel, Hunde, Kühe, Elefanten ... Die Welt ist voll von großen und kleinen Tieren. Aber außer den bekannten Tieren gibt es auch noch eine riesige Menge an phantastischen Tieren. *Unsere Gemeinde* hat sich auf die Suche gemacht und möchte Ihnen einige vorstellen.

Leviathan: das Schlangen-Krokodil aus dem Meer



Leviathan im Fresko „Das letzte Gericht“ (Giudizio Universale) von Giacomo Rossignolo (1524-1604) - in der Kirche Madonna dei Boschi, Boves, Italien

Leviathan heißt ein Ungeheuer aus der Bibel, das im Meer lebt. Es ist Furcht erregend wie eine Schlange, stark wie ein Krokodil, unheimlich wie ein Drache. Der Leviathan „spielt“ mit den Schiffen – und das bedeutet: er wirft sie auf hohen Wellen hin und her. Im Hiob-Buch wird der Leviathan beschrieben: er hat einen starken Schuppenpanzer. Aus seinem Mund sprüht Feuer. Sein Herz ist so hart wie ein Stein (Hiob 40 und 41). Der Leviathan ist unberechenbar und grausam und so stark, dass kein Mensch ihn besiegen kann. Darum gibt es nur eine Hoffnung: Gott wird ihn am Ende der Welt vernichten (Jesaja 27).

Die Sphinx: der Löwen-Mensch

Die Sphinx ist ein uraltes Phantasie-Tier aus dem Gebiet zwischen Ägypten und dem Irak. Die bekanntesten Sphinxen gibt es in Ägypten: es sind Löwen mit einem Menschengesicht. Sie zeigen:



Die große Sphinx von Gizeh, Ägypten. Foto: wikipedia/Alchemist-hp

diese Person hat die Kraft eines Löwen. Pharaonen (= ägyptische Könige) und Götter wurden so abgebildet.

In Griechenland gab es auch Sphinxen. Aber dort waren sie unheimlicher. Die Sphinxen stellten jedem, der an ihnen vorbei ging, ein Rätsel. Wer das Rätsel nicht lösen konnte, den brachten sie um. Das Wort *sphinx* kommt aus dem Griechischen und bedeutet *erwürgen*.

Zentaur: der Pferde-Mensch



Medaille mit einem Zentaur. Foto: wikipedia/Sailko

Die griechische Sage erzählt: Bei einem Festmahl der Götter war König Ixion dabei. Er belästigte die Göttin Hera. Um dem aufdringlichen Ixion zu entgehen, zauberte Hera eine Wolke

herbei, die genauso aussah wie sie selbst. Ixion bemerkte das nicht, schlief mit der Wolke – und so wurden die Zentauren geboren. Das waren Pferde, die den Oberkörper, das Gesicht und die Arme eines Mannes hatten. Die Zentauren waren stark, wild und sehr leicht sexuell erregbar.

Das Einhorn



Buchmalerei aus dem „Historiae animalium“ von 1551

Das Einhorn ist auch ein Pferd, aber es ist das edelste, reinste Pferd, Symbol des Guten. Es ist ganz weiß, manchmal hat es Flügel – und ein Horn auf der Stirn. Das Horn ist bis zu einem halben Meter lang, wird nach vorne immer spitzer und ist spiralförmig gezeichnet. Dem Horn des Einhorns werden heilsame Kräfte zugeschrieben. Es kämpft damit gegen Löwen und kann sogar Tote wieder zum Leben erwecken. Außerdem macht das Horn – angeblich – Gift unschädlich.

Der Greif: ein Löwen-Vogel

Bei den Sumerern gab es schon 2.300 Jahre vor Christus einen Riesen-Vogel: der Körper eines Löwen, Flügel und Kopf eines Vogels. Der Greif ist stark und klug und er kämpft gegen den

Basilisken – das ist eine Riesenschlange mit Vogelbeinen, die so unheimlich ist, dass Menschen, die einem Basilisken ins Gesicht sehen, bei diesem Anblick sterben.



Krümme des Abstabes des Klosters Rüti, um 1230 aus vergoldetem Kuper und emailliertem Grubenschmelz, in Limoges hergestellt. Auf dem Bishofsstab findet man neben dem Greif im Zentrum der Krümme noch einen Drachen und drei Schlangen. Foto: wikipedia/Roland zh

Moderne Phantasie-Tiere

Bisher haben wir Ihnen alte, klassische Phantasie-Tiere vorgestellt. Aber es gibt auch neuere Erfindungen. In dem Buch „Lukas der Lokomotivführer“ gibt es Nepomuk. Er ist ein Halbdrache und darf deshalb nicht in die „Stadt der Drachen“, wo die richtigen Drachen leben. Und von Loriot ist die Steinlaus – eine große Gefahr für unsere Bauwerke, weil sie sich von Steinen ernährt und deshalb schon viele Gebäude eingestürzt sind.

Gab es diese Tiere wirklich?

Vielleicht sind die Phantasie-Tiere entstanden, weil Menschen früherer Zeiten riesige Knochen gefunden haben, die sie nicht kannten: die Knochen der Dinosaurier. Andere Tiere sind Zeichen der Macht (wie die Sphinx). Und der Leviathan konnte erklären, warum das Meer so gefährlich und unberechenbar war und so viele Menschen das Leben kostete. Vor allem sind diese Tiere aber die Geschöpfe einer wunderbaren menschlichen Fähigkeit: der Phantasie.

ROLAND KRUSCHE



Gehörlose
helfen
Gehörlosen

**GEHÖRLOSEN
MISSION**

Eingegangene Spenden im Januar:

Frau D. 15,- (Weihnachtsfreude); Frau E. 50,-; Frau F. 50,-; Herr G. 40,-; Herr G. 25,-; Herr H. 10,23; Frau K. 10,-; Frau L. 30,- (Patenschaft), Frau S. 400,-;

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Januar:

Bergkamen-Oberaden 138,79; Berlin 296,13 u. 189,16; Dessau 19,70; Dortmund 48,50; Essen/Duisburg/Oberhausen 566,34; Friedberg 35,80 u. 15,40; Güstrow 17,-; Hamburg 40,30, 222,69, 18,30 u. 61,30; Hannover/Hildesheim/Hameln/Northeim/Göttingen 2.090,62; Heide 23,49; Heidelberg 93,30; Herne 212,70 (Weihnachtsfreude); Krefeld 75,- u. 37,65; Ludwigslust 37,-; Lünen 9,50; Mönchengladbach 69,10; München 48,40; Neustadt/Aich 60,-; Oldenburg 38,-; Rheda 80,- u. 257,- (m. Spendendose); Schwerin 13,-; Siegen 41,79; Wesel 39,-; Witten 20,93; Wolfsburg 38,50; Wuppertal 20,-.

Dazu eine Kollekten/Spenden vom Rheinischen Verbandstag über 273,50, vom Männerdienst Oberaden über 100,- und von der Lindensparkschule Heilbronn über 207,25.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!!

Spendenkonto::

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang April. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Wieviel Erde braucht der Mensch
- Vorausschau auf den Kirchentag
- Sehenswertes Hamburg
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0561) 7394052 oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Tierisch feiern

Bei uns ist der Karneval vorbei. Die Iren feiern ihren im März. Am 17.3. ist der Sankt-Patricks-Day, der Tag des irischen Nationalheiligen. Die frommen Iren pilgern an diesem Tag auf den St.Patrick-Berg - zum Teil barfuß und die letzte (sehr steile Strecke) sogar auf den Knien. Dort feiern sie einen Gottesdienst. Der Rest der Iren feiert an diesem Tag ein ausgelassenes Fest.

In Dublin gibt es einen großen Umzug. Überall hängen grüne Fahnen, die Leute sind in grün gekleidet - und wenn das Guinness nicht so dunkel wäre, würde es bestimmt auch grün gefärbt. Am wildesten aber feiern die Iren in den Vereinigten Staaten von Amerika. Dort leben mittlerweile viel mehr Iren (oder Menschen mit irischen Wurzeln), als in Irland. Und die sind am St.Patricks-Day nicht zu übersehen. Grün und selten nüchtern.

In Chicago wird sogar der durch die Stadt fließende Fluss grün gefärbt. Der Hund auf Bild hat seine Ausrüstung übrigens am Computer bekommen. Aber bestimmt gibt es in Boston oder Chicago ein paar verrückte Iren, die ihre Hunde grün färben.

R.ILENBORG